



LANGKAMPFENER GEMEINDEMAGAZIN



WSZ UND BAUHOF SEIT JULI IN BETRIEB

Am 27. Juni 2019 wurde nach jeweils einjähriger Planungs- und Bauzeit das neue Wertstoffsammelzentrum und der Bauhof der Gemeinde feierlich seiner Bestimmung übergeben. Seit dem 2. Juli herrscht Vollbetrieb in beiden Einrichtungen. Zukünftig werden auch die Nachbargemeinden Angath, Angerberg und Mariastein von der aktuell modernsten Entsorgungseinrichtung Tirols profitieren.



Transalpine Ölleitung

Die TAL = Transalpine Ölleitung ist eine der wichtigsten Infrastruktureinrichtungen in Mitteleuropa. Das Österreichische Bundesheer übte im Sommer den „Schutz kritischer Infrastruktur“. Seite 14



Nahversorger „Prem“

Vor 60 Jahren wurde das Lebensmittelgeschäft beim „Prem“ eröffnet. Nach wie vor dient die Filiale der Firma Braunegger als Nahversorger und Treffpunkt.

Mehr dazu auf Seite 18



Langkampfener Cup

Immer wieder ein Fußball-Highlight: Der wiedergeborene „Langkampfener Cup“ ging heuer in Oberlangkampfen über die Bühne. Der SVL holte sich nach einem fairen Spiel den Sieg. Mehr auf Seite 26

Aus dem Bürgermeisterbüro

Liebe Langkampferinnen und Langkampfer!

Österreich wird seit geraumer Zeit von einer Übergangsregierung geführt und die politischen Parteien positionieren sich nach der Auflösung des im Jahr 2017 gewählten Nationalrates wieder für eine Wahl. Ein „Wahlkampf“ im Hochsommer, das ist ebenso einzigartig, wie der Anlass dafür: das Skandalvideo aus Ibiza. Darin ist in Wort und Bild alles abgebildet, was man von Verantwortungsträgern eines politischen Systems NICHT erwarten würde. Von einem österreichischen Vizekanzler, der als politische Führungskraft auf das Land und die Leute schauen sollte, zu hören, wie Großaufträge der Republik an russische Oligarchen vergeben werden könnten, nachdem die Kronenzeitung nach „politischer“ Übernahme eine „blaue“ Redaktionsebene erhalten sollte, war schon „befremdend“, um ein gesittetes Wort dafür zu gebrauchen. Und das alles zack, zack, zack ...

Das Sittenbild der Politik

Das „Sittenbild“, das in Ibiza gezeichnet wurde, ist nicht das Profil einer verantwortungsbewussten österreichischen politischen Größe. Es ist aber eine Tatsache! Und heute, kaum zwei Monate später, scheint das alles schon wieder vergessen zu sein. Das alles erinnert an Staaten, in denen ein Trump, Johnson oder Orban Lügen als politisches Argument einsetzen und mit dem „Instrument“ Lüge auch noch erfolgreich sind. Andererseits ist alles was (durch freien und investigativen Journalismus) aufgezeigt wird „fake-news“...

Extremismus oder Normalität

Wen wundert's, dass sich nur mehr wenige „Vernünftige“ finden, die sich für die Politik im Sinne einer lebendigen Demokratie für das Gan-

ze einsetzen. Wenn wir nicht die „Klügeren“ unserer Gesellschaft gewinnen können, sich für das Wohl aller einzusetzen, was dann? Dann entsteht der Nährboden für das, was in anderen Staaten zu finden ist: Extremismus rechts und links der Mitte mit entsprechendem Gewaltpotential. Wir brauchen das nicht!

Die Normalität der Mitte ist das was wir brauchen, um die Errungenschaften, die frühere Politikergenerationen bewirkt haben, zu sichern. Was wir nicht brauchen, sind Extremes, Identitäre und andere Wahnsinnige, die sich wohl als Heilbringer mit Lösungen für alles präsentieren, aber tatsächlich nur Chaos schüren. Wem die 6,4 Mio. Wahlberechtigten Ende September die Verantwortung für unsere Republik in die Hand geben, entscheiden jene, die tatsächlich zur Wahl gehen. Eines ist aber schon heute klar: Wir bekommen das, was wir verdienen (= wählen) ...

Gemeindegewahlbehörde konstituiert

Unter der vorhin beschriebenen Entwicklung sind wir nach den Europawahlen im Frühjahr wieder in der Vorbereitung einer richtungsweisenden Wahl. Ende Juli haben wir die notwendige Gemeindegewahlbehörde konstituiert. Eine Schar von Leuten steht wieder als Wahlleiter und Wahlbeisitzer bereit, um am 29. September eine demokratische Wahl abzuwickeln.

Gemeindearbeit abseits der Politik

Neben der großen Politik läuft das Programm auf Ebene der Gemeinde(n) unbeeindruckt weiter. Für mich als Bürgermeister und die Mitarbeiter in der Gemeindeverwaltung hat dieser Sommer kein „Sommerloch“. Ganz im Gegenteil, wir sind voll im Geschehen und hoch motiviert. Immer wieder erkenne ich, dass es nicht nur „schwarz“ oder



„weiß“ gibt. Das tägliche Leben ist derart komplex und durch rechtliche Vorgaben geprägt, dass es für den normalen Menschen nur in Teilen fassbar ist. Als Behörde müssen wir nach geltendem Recht handeln und uns mit Tatsachen auseinandersetzen.

Mit „Wünschen“ und „Haben wollen“ außerhalb der rechtlichen Rahmenbedingungen geht gar nichts.

ÖBB und Straßenverkehr

Aktuell führe ich intensive Gespräche mit der ÖBB zu einer Konsenslösung hinsichtlich der „Erwartungen“ der Gemeinde gegenüber den Planungen, die zur Umweltverträglichkeitserklärung (UVE) eingereicht werden. Gleichzeitig versuchen wir eine Verbesserung der Verkehrssituation auf der Landesstraße in Denkmodelle zu fassen. Diese Frage ist allerdings nur regional zu lösen und Kufstein ist der Schlüssel zur Lösung. Wenn es gelingt, Kufstein zu entlasten, entlasten wir unsere L211. Dazu braucht es allerdings eine Abfahrt von der Autobahn direkt in das Gewerbegebiet von Langkampfen, wie es sie beispielsweise in Telfs oder Imst gibt. Erste Gespräche mit dem Land Tirol und der Asfinag habe ich bereits geführt. Damit ist ein erster Schritt getan – viele (ungewisse) werden folgen! Der Gemeinderat wird sich mit den weit in die Zukunft reichenden Möglichkeiten im

Zuge der Planungen der Bahn auseinanderzusetzen und einiges auf die Reihe bringen müssen.

Prüfung Landesrechnungshof

In den vergangenen Wochen hat sich der Landesrechnungshof in einer Routineprüfung mit allen Details der Müllentsorgung der Gemeinde Langkampfen auseinandergesetzt. Erste Rückmeldungen haben wir bereits bekommen. Das Prüfungsergebnis erwarten wir mit Spannung Ende September.

Gemeindekooperation

Hinsichtlich der Teilkooperation zur Müllentsorgung mit den Nachbargemeinden Angath, Angerberg und Mariastein haben wir uns positiv verständigt und die notwendigen Vereinbarungen ausgearbeitet. Die für die Kooperation vom Land in Aussicht gestellten Zuwendungen aus GAF-Mitteln (GAF = Gemein-

deausgleichsfonds) werde ich in den nächsten Wochen mit dem zuständigen Landesrat Mag. Johannes Tratter noch verhandeln.

Langeweile kommt nicht auf

Neben den im vorherigen ausgeführten Themen haben wir noch viele intensive Arbeitsfelder: Die Bezirkshauptmannschaft hat auf Antrag der ÖBB Ende Juli die Probebohrungen für die möglichen Trinkwasserbrunnen zwischen Niederbreitenbach und Unterlangkampfen hinsichtlich Wasser-, Forst- und Naturschutzrecht verhandelt. Diese werden voraussichtlich im Spätherbst/Winter abgearbeitet.

In Zusammenarbeit mit der „Kleinen Farm“ bieten wir zur Nachmittagsbetreuung von Schülern erstmals einen Schülerhort an. Die Volksschule Unterlangkampfen wird durch Sanierungsmaßnahmen verbessert und in der Volksschule Oberlangkampfen

werden Schäden nach dem Hochwasser behoben. Daneben gehen die Bauhofmitarbeiter dem eigentlichen „Tagesgeschäft“ nach, das so manche Überraschung in sich hat. Langeweile kommt im Sommer 2019 also nicht auf!

Damit darf ich die Sommerausgabe des Gemeindemagazins nutzen, um Dir ans Herz zu legen, auf Dein Langkampfen „zu schauen“. Ich freue mich auf jede Anregung zur Verbesserung von Verbesserbarem, auf Lob, das ich gerne an die Mitarbeiter weitergebe und auch auf dienliche Kritik. Aus konstruktiver Kritik ist vieles abzuleiten und zu bewirken. Allerdings bitte ich um Verständnis, dass nicht alles gleichzeitig geschehen kann und in der Regel sind größere „Lösungen“ nicht im Budget gedeckt. In diesem Sinne wünsche ich allen eine gute Zeit im Sommer 2019!

**Euer Bürgermeister
Andreas Ehrenstrasser** ◆

Wahlservice zur Nationalratswahl

Am 29. September finden die Nationalratswahlen statt. Unsere „Amtliche Wahlinformation“ erleichtert das gesamte Prozedere der Abwicklung.

Wir möchten unsere Bürgerinnen und Bürger bei der bevorstehenden Nationalratswahl wieder optimal unterstützen. Deshalb werden wir Anfang September eine „Amtliche Wahlinformation – Nationalratswahl 2019“ zustellen. Achten Sie daher bei all der Papierflut, die anlässlich der Wahl verschickt wird, besonders auf unsere Mitteilung (siehe Abbildung).

Diese „Amtliche Mitteilung“ ist mit Ihrem Namen personalisiert und beinhaltet einen Zahlencode für die Beantragung einer Wahlkarte im Internet, einen schriftlichen Wahlkartenantrag mit Rücksendekuvert sowie einen Strich-Code für die schnellere Abwicklung bei der Wahl selbst (für das Wählerverzeichnis).

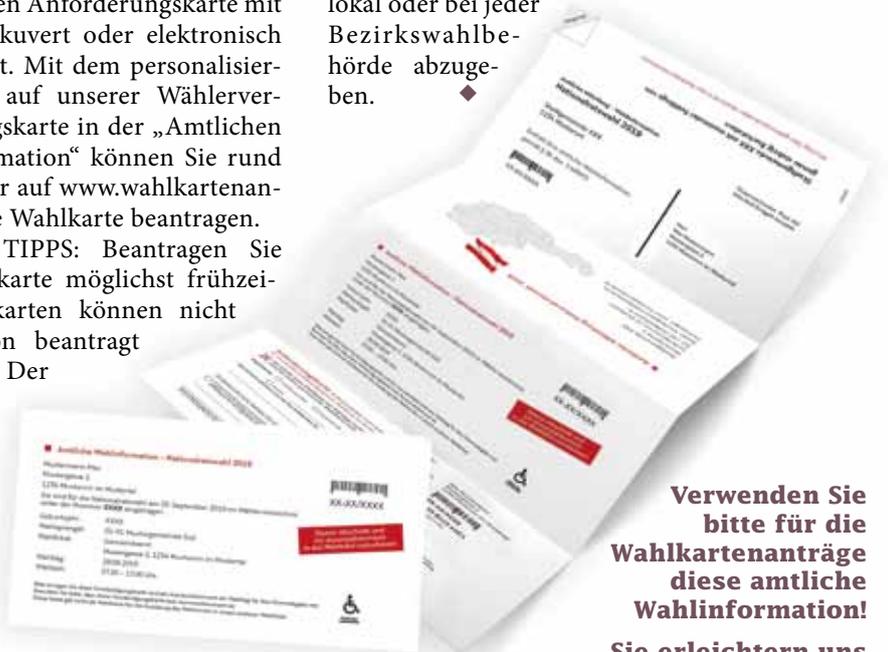
Was ist mit all dem zu tun? Zur Wahl am 29. September bringen Sie den personalisierten Abschnitt und einen amtlichen Lichtbildausweis in das Wahllokal mit. Damit erleichtern Sie die Wahlabwicklung und erleichtern das Suchen im

Wählerverzeichnis. Werden Sie am Wahltag nicht in Ihrem Wahllokal wählen können, dann beantragen Sie am besten eine Wahlkarte für die Briefwahl. Nutzen Sie dafür bitte das Service in unserer „Amtlichen Wahlinformation“, weil dieses personalisiert ist. Es gibt drei Möglichkeiten: Persönlich in der Gemeinde, schriftlich mit der beiliegenden personalisierten Anforderungskarte mit Rücksendekuvert oder elektronisch im Internet. Mit dem personalisierten Code auf unserer Wählerverständigungskarte in der „Amtlichen Wahlinformation“ können Sie rund um die Uhr auf www.wahlkartenantrag.at Ihre Wahlkarte beantragen.

UNSERE TIPPS: Beantragen Sie Ihre Wahlkarte möglichst frühzeitig! Wahlkarten können nicht per Telefon beantragt werden! Der

letztmögliche Zeitpunkt für schriftliche und Online-Anträge ist der 25. Sep-

tember. Je nach Antragsart erfolgt die Zustellung zumeist mittels eingeschriebener Brieffendung auf Ihre angegebene Zustelladresse. Die Wahlkarte muss spätestens am 29. September 2019, 17 Uhr, bei der zuständigen Bezirkswahlbehörde einlangen. Sie haben weiters die Möglichkeit, die Wahlkarte am Wahltag bei jedem geöffneten Wahllokal oder bei jeder Bezirkswahlbehörde abzugeben. ◆



Verwenden Sie bitte für die Wahlkartenanträge diese amtliche Wahlinformation!

Sie erleichtern uns wesentlich die Arbeit!

Kurzmeldungen aus dem Gemeinderat

■ Kindergarten-gebühren

Die Gebühren für die Kindergärten (vormittags, nachmittags, Mittagessen) bleiben für das Kindergartenjahr 2019/2020 unverändert.

■ Tiefbrunnen

Die Gemeinde Langkampfen bezieht einen Teil des Trinkwassers aus dem Tiefbrunnen im Bereich der Schottergrube in Niederbreitenbach. Wenn die ÖBB die Unterinntaltrasse im Gemeindegebiet von Langkampfen vierspurig ausbauen, muss der Tiefbrunnen weichen. Aus diesem Grund sind die ÖBB verpflichtet, bereits im Vorfeld einen neuen Tiefbrunnen für die Wasserversorgung von Langkampfen zu errichten. Der Gemeinderat hat den ÖBB in seiner letzten Sitzung die Genehmigung er-

teilt, mit Probebohrungen für einen neuen Tiefbrunnen-Standort zu beginnen.

■ Einheitliches Erscheinungsbild

Die Gemeinde Langkampfen hat derzeit kein einheitliches Erscheinungsbild nach außen. Mit Hilfe einer Werbeagentur soll im nächsten halben Jahr ein Corporate Design erarbeitet werden, das für alle Denkmale - Schriftstücke, Einladungen, Gemeindezeitung, Auto- und Hausbeschriftungen, Homepage und anderes mehr - verwendet werden soll.

Dieser Entwicklungsprozess wird sich nicht im „stillen Kämmerlein“ abspielen. Vielmehr wird die Bevölkerung im Herbst eingeladen, sich an der Ideenfindung zu beteiligen.

Wir laden Sie schon jetzt ein, sich daran aktiv zu beteiligen.

■ Umfahrung Oberlangkampfen

Jedes Verkehrszeichen, das auf öffentlichen Straßen (Landes- und Gemeindestraßen) aufgestellt wird, muss durch ein Verkehrsgutachten begründet sein. Auf Grundlage eines Gutachtens für alle durch die Umfahrung betroffenen Straßenbereiche hat der Gemeinderat eine Geschwindigkeitsbeschränkung von 50 km/h auf Teilen der Umfahrung Oberlangkampfen verordnet. Die Vorrangzeichen, zusätzliche Ortstafeln sowie eine Tonnagebeschränkung werden durch die Bezirkshauptmannschaft verordnet und im Anschluss umgehend aufgestellt. ♦

Bonitätsranking - auch 2018 top

Seit 2012 erstellt das Gemeindemagazin „Public“ in Kooperation mit dem KDZ, dem „Zentrum für Verwaltungsforschung“ jährlich ein Ranking der 250 Gemeinden mit der höchsten Bonität (=Kreditwürdigkeit). Dafür werden die Gemeindehaushalte aus vier verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet. Als Berechnungsparameter dienen ...

- die eigene Ertragskraft
- die Eigenfinanzierungskraft
- der Verschuldungsgrad
- die finanzielle Leistungsfähigkeit

Die dafür notwendigen Zahlen kommen von der Statistik Austria, in die das gesamte Zahlenwerk der Rechnungsabschlüsse der österreichischen Gemeinden eingemeldet wird. Benotet wird nach dem Schulnotensystem von 1 bis 5.

Von den insgesamt 2.095 Gemeinden (Wien ist nicht bewertet) konnte sich die oberösterreichische Gemeinde Pfaffing mit einem Bonitätswert von 1,05 zum wiederholten Mal den Sieg im Ranking sichern. Knapp dahinter folgt die Tiroler Gemeinde Stanzach im Außerfern. Langkampfen ist mit der Note 1,11 an 5. Stelle und Ebbs mit Note 1,14 an der 9. Stelle gereiht. Dazu Bgm. Andreas Ehrenstrasser: „Die Bonitätsstatistik ist eine Momentaufnahme und macht nur Zah-



len einer statistischen Zufälligkeit augenscheinlich. Dabei wird kein Bezug auf die Einwohnergröße, die Aufgabenbereiche und das „Vermögen“ der Gemeinden genommen. Kennt man die Tiroler Gemeinden im Ranking, kann man eigene Schlüsse ziehen: Stanzach mit weniger als 500 Einwohner hat den Bonus der „kleinen Zahl“. Investitionen der Gemeinde sind z.B. im Vergleich zu Langkampfen in untergeordneter Größenordnung zu tätigen. Ebbs als wesentlichste Wirtschaftsgemeinde der Unteren Schranne mit mehr als 5.000 Einwohnern und einer florierenden Gesamtwirtschaft leistet sich für seine Bürger und für die Region Einrichtungen für Sport und Freizeit, wie sie z.B. in Langkampfen nicht geboten werden. Ebbs hat heute beispielsweise noch mehr als 20 Gasthäuser und eine große Zahl an Klein- und Mittelbetrieben als Nahversorger.

Wir in Langkampfen führen andererseits mit unseren historisch gewachsenen Siedlungsbereichen eine Art „Satellitendasein“ zwischen Kufstein und Kirchbichl/Wörgl. Einrichtungen, Vereine und Institutionen sind mehrfach gegeben und sind dementsprechend auch mehrfach zu unterstützen. So gesehen verwundert das Top-Ranking von Langkampfen sogar ein wenig.“ Letztlich bleibt in Bezug auf die gute Situation um die Finanzlage der Gemeinde Langkampfen die Erkenntnis: Ändert sich im Zuge der weltweiten Entwicklungen die Attraktivität des Standortes Europa, ändern sich auch die Rahmenbedingungen für unsere lokale Wirtschaft. Aktuell hat es nicht den Anschein: Investitionen sind das Abbild von Optimismus und dem Glauben an die Zukunft. Auch die Gemeinde Langkampfen hat über die nächsten Jahre einiges an Investitionen zu stemmen. ♦

Johann Kuen †

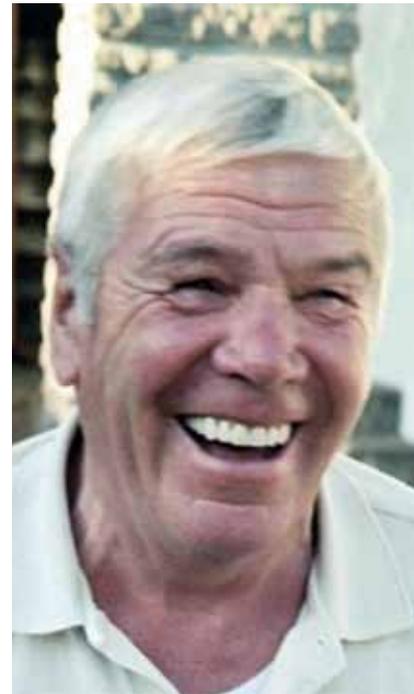
Am 3. Juli 2019 verstarb Johann Kuen im Alter von 86 Jahren. Der Hans war ein Mann, dessen Wesen geschätzt und dessen Werke geachtet waren. Sein Lebenswerk war geprägt von diesem Wesen, von seinem Humor, seiner Geselligkeit und seiner Begeisterung zum Singen. In früheren Tagen begeisterte seine Leidenschaft beim Fußball und im fortgeschrittenen Alter beim Kartenspielen. Der Hans hatte auch eine besondere Auffassung von Arbeit und von Miteinander. Sein gesamtes Arbeitsleben verbrachte er bei den Kaiserwerken Perlmöoser. Als Gründungsmitglied des SR Oberlangkampfen hat er einen Platz in der Geschichte unserer Gemeinde.

Der Hans kümmerte sich aber nicht nur um die Menschen, die ihn umgaben. Eine andere Seite des Hans Kuen war die des Fischzüchters. In dieser Rolle schenkte er Millionen von Lebewesen ein Dasein. Und letztlich war es die Familie, in der er sich einbrach-

te. Eine Enkelin fasste das Wirken ihres Opas in einem Nachruf passend in Worte:

„Ziel eines jeden Menschen sollte es sein, Spuren zu hinterlassen. Es müssen keine Mammutspuren sein, aber man sollte was erreicht haben. Neben einer großen Familie, einer Fischzucht, einem tollen Verein hat der Opa sicher viele weitere Spuren hinterlassen. Bei mir sind es vor allem die Gstanzln und das Honigbrot mit dem obligatorischen Pfefferminz-Kamilleentee mit Orangenzitronensaft frisch gepresst zum Frühstück, das mich für immer an dich erinnert.“

Die Gemeinde Langkampfen und Menschen, die ihn kannten, werden sich in vielen anderen Situationen an den Hans erinnern und ihm ein ehrendes Andenken bewahren. 18 Jahre war der Hans im Gemeinderat tätig, suchte immer den Weg des Miteinanders und stellte die Vernunft in den Vordergrund. Sein Sterbbild ziert der Satz: „Wenn ihr wüsstet wo ich hin-



gehe, würdet ihr nicht weinen, denn mein Weg führt ins Licht.“ Dieser Weg sei dem Hans gegönnt! ◆

Cäcilia Prosser †

Plötzlich und unerwartet verstarb am 11.7.2019 mit Cilli Prosser eine Frau, die Langkampfen auf ihre Art prägte und sich vielfältig in die Dorfgemeinschaft einbrachte. In einer großen Familie war die Cilli das vierte von neun Kindern beim „Millionbauer“ in Unterlangkampfen. Geboren in der Zeit vor dem zweiten Weltkrieg war das Leben von Kinderjahren an kein Honigschlecken. Humor und Tatendrang sind Begriffe, die mit der Prosser Cilli zu verbinden sind, und das ein Leben lang. Das Arbeiten lernte Cilli am elterlichen Hof, in den Wintermonaten war sie als Saisonarbeiterin in Seefeld, in der Schweiz und in Mayrhofen tätig, wo sie ihren späteren Gatten kennenlernte. Vier Töchtern schenkte die Cilli das Leben und war eine fürsorgliche Mutter.

Als im Jahr 1959 die Volksbühne Langkampfen entstand, war die Cilli Gründungsmitglied. Viele Jahre war sie Obfrau und stand selbst mit Leib und Seele auf den „Brettern, die die Welt bedeuten“. Zu Recht wurde der Cilli die Ehrenmitgliedschaft der

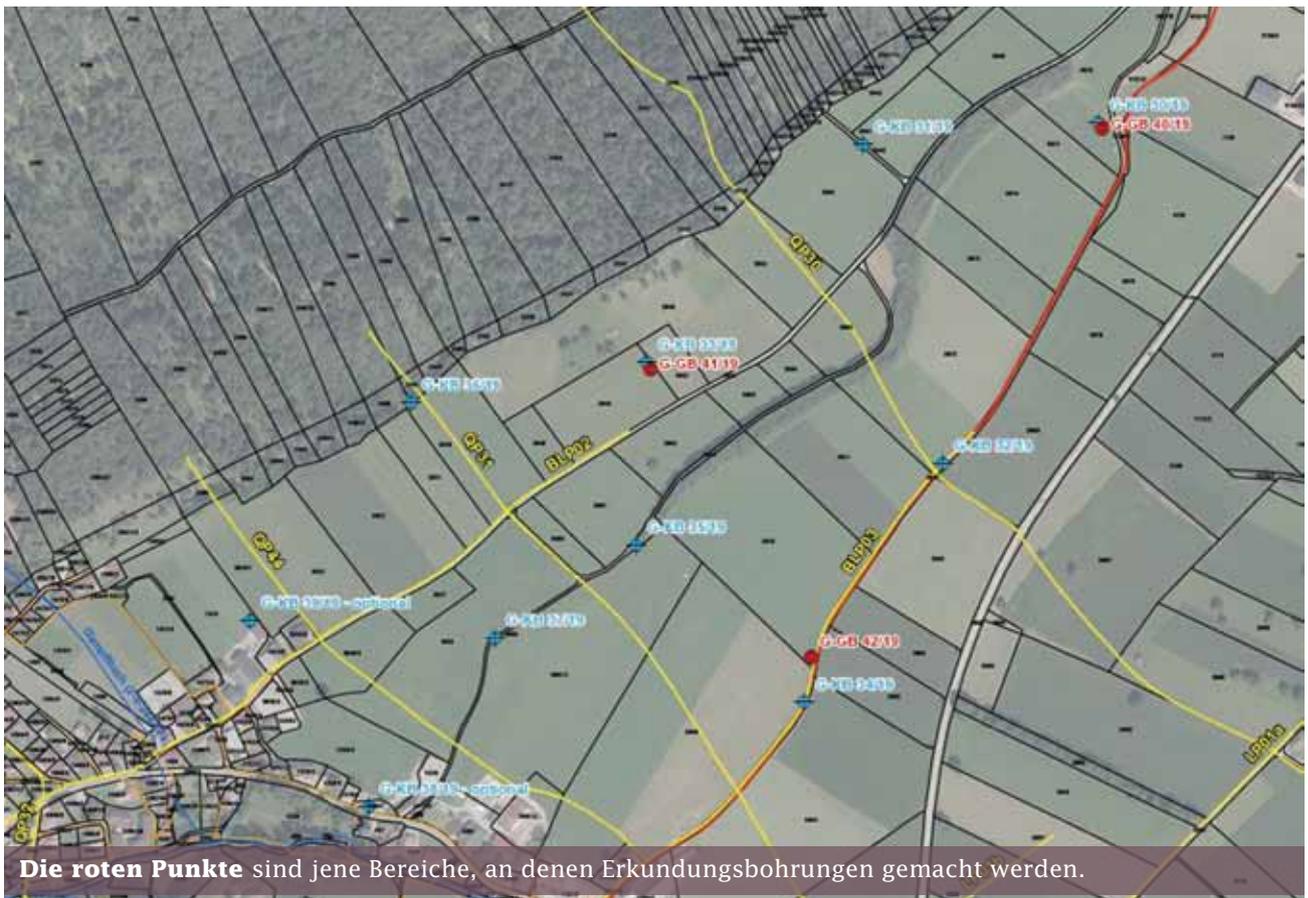
Volksbühne zuteil. Ab dem Jahr 1992 führte die Cilli die Langkampfener Seniorenrunde und war stets bemüht, die Senioren-Nachmittage und Ausfahrten lustig und interessant zu gestalten. Feste, Feiern und besonders der Fasching waren ihr wichtig und es gab kaum einen Anlass, an dem die Cilli nicht ihr Talent zum Singen demonstrierte.

Die Cilli stellte sich auch als Gemeinderätin in den Dienst der Gesellschaft. Sechs Jahre wirkte sie im Gemeindeparlament und brachte ihre Lebenserfahrung, ihren Geist und ihre Weisheit ein.

Das Leben der Cilli war trotz ihrer lebensfrohen und hilfsbereiten Art nicht immer leicht. Neben den vielen ehrenamtlichen Tätigkeiten kümmerte sich die Cilli liebevoll um ihre Kinder und Enkelkinder und gab immer wieder Weisheiten mit auf den Weg, wie z.B. „Arbeiten tut man gerne ...“ Im fortschreitenden Alter, als der Körper nicht mehr so mitmachte, hat die Cilli nie gejammert – im Gegenteil, sie war es, die anderen zur Seite



stand. Es war ihr vergönnt, still und schmerzfrei von dieser Welt zu gehen. Cilli, danke für alles, was du in deiner uneigennützigsten Art getan hast. Vergelt's Gott! ◆



Die roten Punkte sind jene Bereiche, an denen Erkundungsbohrungen gemacht werden.

Unser Wasser und die neue Unterinntalbahn Brunnenbohrungen zur Sicherung der Wasserversorgung

Die ÖBB-Infrastruktur AG ist beauftragt, im Zuge des Projektes „Ausbau Eisenbahnachse München – Verona, Schafnau – Knoten Radfeld, viergleisiger Ausbau, UVE Grundsatzgenehmigung“, die im Rahmen der Trassenauswahl vorgeschlagene Trasse einer vertieften Planung zu unterziehen. Im Zuge der vertieften Planung ist südlich von Niederbreitenbach eine Anschüttungsfläche im Bereich der bestehenden Grundwasserentnahme Tiefbrunnen Unterrainer vorgesehen. Der Tiefbrunnen „Unterrainer“ muss damit absehbar aufgelassen werden. Dieser Brunnen ist wesentlicher Bestandteil der Wasserversorgung von Unterlangkampfen und Schafnau. Aufgrund dieses Umstandes ist seitens der ÖBB vorgesehen, potentiell mögliche Ersatzbrunnenstandorte für den zu verlegenden Tiefbrunnen auf Gemeindegebiet Langkampfen untersuchen zu lassen.

Auf Basis der Erkenntnisse aus den bereits durchgeführten Untersuchungen und unter Berücksichtigung der Bestandspegel sieht das Erkundungskonzept zu den Ersatzbrunnenstandorten direkte Erkundungen (Kernbohrun-

gen) mit Ausbau zur Grundwasser messstelle und dazugehörigen Bohrlochversuchen bzw. nachlaufende Greiferbohrungen inkl. Durchführung von Langzeitpumpversuchen vor. Für diese Maßnahmen ist bei der Bezirkshauptmannschaft Kufstein eine Bewilligung gemäß Wasserrechtsgesetz, Naturschutzgesetz und Forstgesetz zu erwirken. Dieses Behördenverfahren ist bereits abgeschlossen. Mit den betroffenen Grundeigentümern wurden bezüglich der Grundinanspruchnahmen (Bohrlöcher, Baustelleneinrichtungsflächen, Zufahrten, etc.) und Überfahrten Vereinbarungen bzw. Zustimmungserklärungen aufgrund von Bewertungsgutachten abgeschlossen. Dafür werden entsprechende Entschädigungen geleistet. Vorrangig wurde versucht, den Großteil der Erkundungen auf Öffentlichem Gut der Gemeinde bzw. Öffentlichem Wassergut durchzuführen. Dennoch ist es notwendig, einige private Liegenschaften zu überfahren bzw. in Anspruch zu nehmen. Nach Darstellung des gemeinsamen Interesses der Gemeinde und der ÖBB ist es in sachlich konstruktiven Gesprächen – mit einer einzigen Aus-

nahme – gelungen, alle notwendigen Zustimmungen der Grundeigentümer zu erlangen. Im Hinblick auf die zeitnahe Einreichung des Gesamtprojektes ist die Projektwerberin ÖBB daher in den nächsten Wochen angehalten, die fehlende Zustimmung des einen betroffenen Grundeigentümers mittels Antrag bei der zuständigen Behörde (Bezirkshauptmannschaft Kufstein) gemäß Eisenbahngesetz (Duldung der Inanspruchnahme der Liegenschaft) zu erwirken. Durch die Verlegung des Brunnenstandortes soll die Wasserversorgung für das Versorgungsgebiet der Gemeinde Langkampfen dauerhaft mit einer höheren Schüttung (Wassermenge) – möglicherweise auf mehrere Standorte aufgebaut – gesichert werden. Die weiteren Planungen werden auf das Ergebnis der Erkundungsbohrungen aufgebaut. Bedauerlicherweise konnte in dem einen Fall noch kein Einvernehmen hergestellt werden. Die Projektwerberin ÖBB ist allerdings bemüht, die Situation ohne Durchsetzung der Zwangsrechte des Eisenbahnrechtes zu lösen. Es handelt sich letztlich um ein im Interesse der Gemeinde gelegenes Projekt. ♦

Trassenfestlegung im gemeinsamen Planungsraum

Die Planer der DB-Netze/ÖBB Infra legten Anfang Juli für den gemeinsamen Planungsraum von Schafnau bis südlich von Rosenheim 5 Grobtrassen vor, aus denen nach Detailbetrachtungen des Kriterienkataloges sich die „eine“ Trasse entwickeln wird.

Für die Langkampfener Bevölkerung im Grenzbereich zu Kufstein und die Bewohner von Morsbach ist sicher gestellt: Der Trassenverlauf wird jedenfalls unterirdisch geführt. Ab dem Bereich des Hubschrauberstandortes wird die Bahn in Tiefelage (= Deckel drauf) geführt und erblickt erst nördlich von Oberaudorf wieder das Tageslicht. Damit sind alle Befürchtungen hinsichtlich Lärmemission für die Zeit nach der Bauphase ausgeschlossen.

Am 10. Juli erklärte der Bayerische Ministerpräsident Markus Söder, dass es ein „Maßnahmenbeschleunigungsgesetz“ braucht, um die Bahninfrastruktur im bayerischen Brennerzulauf zeitnah umzusetzen. Damit reagiert Deutschland auf die von der Tiroler

Landesregierung seit langem geforderten Beschleunigung der Bemühungen, Frachtgut von der Straße auf die Schiene zu bringen.

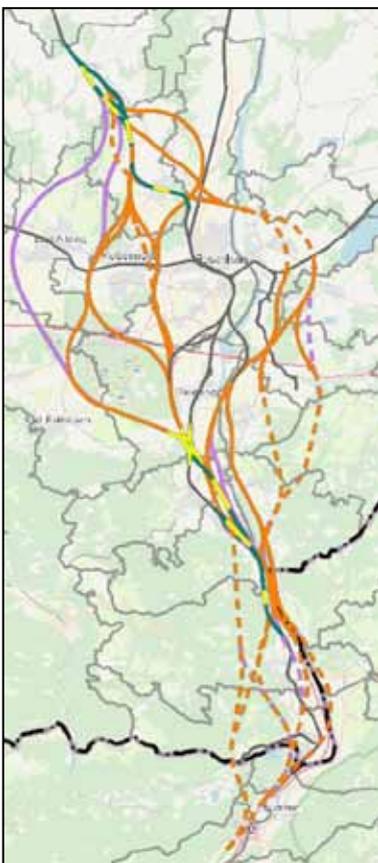
Der von Bürgerinitiativen in Bayern geforderte Ausbau der Bestandsstrecke als Alternative zur Neubaustrecke ist nicht weiter zu verfolgen, da dieser in mehrfacher Hinsicht nicht zukunftsorientiert wäre. Die Bestandsstreckenuntersuchung kam zu folgenden Schlussfolgerungen:

- Geringere Geschwindigkeit ermöglicht keine attraktiven Angebote im Fernverkehr
- Ziele des BVWP (Bundesverkehrswegeplan) sind damit nicht erfüllt
- Ausbau des Personennahverkehrs mit hoher Qualität und Takten ist nicht möglich
- Steht grundsätzlich einer nachhaltigen Verlagerung des Güterverkehrs auf die Schiene entgegen
- Eingriffe in Siedlungen und Wohnbebauungen wären überbordend
- Umfangreiche Umbaumaßnahmen im Knoten Rosenheim wären über

Jahre betriebseinschränkend

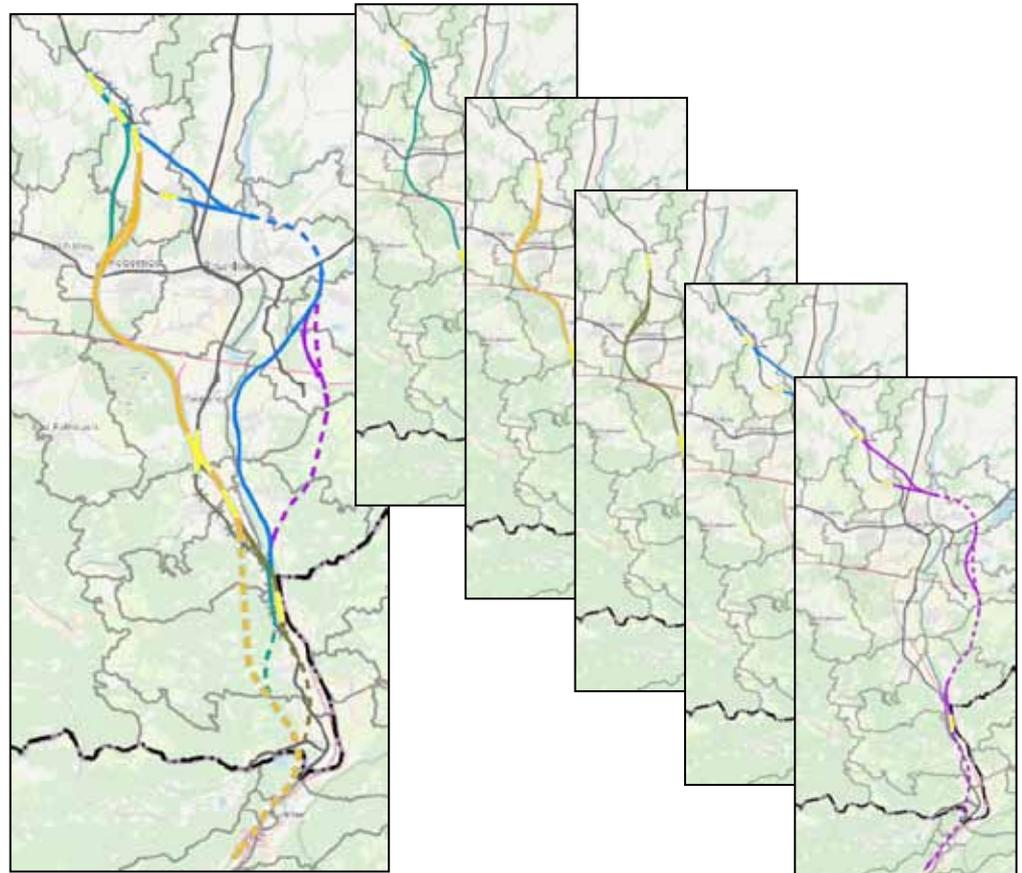
- Deutliche Belastungserhöhung der Gemeinden an der Bestandsstrecke
- Die inhaltlichen Entwicklungen seit Planungsbeginn im gemeinsamen Planungsraum im Jahr 2015 sind für Interessierte unter www.brennernordzulauf.eu ersichtlich. Dort sind alle Details und Protokolle der befassten Foren (Langkampfen ist im „Gemeindeforum Süd“ und durch den Bürgermeister im Regionalforum vertreten) einzusehen.

Aktuell gehen die Grobtrassenvarianten - unter den im gemeinsam festgelegten Kriterienkatalog definierten Zielen und Schutzgütern - in die vertiefte Planung. Im Jahr 2028 soll der Brennerbasistunnel in Betrieb genommen werden. Wie lange die Umsetzung des optimierten Zulaufes aus Deutschland dauern wird, hängt von der Politik in Deutschland ab. Die Entwicklungen der letzten Wochen sind positive Signale in Richtung zeitnaher Entscheidungen in Berlin und Bayern. ◆



Stand Juni 2018

mit Grobtrassen
in der Region um Rosenheim



Stand Juli 2019

(Gesamt- und Einzeldarstellungen)
Die fünf verbliebenen Trassen aus dem umfangreichen Auswahlverfahren

DI Thomas Painer neuer Bauamtsleiter

Die aktuelle Ausgabe des Gemeindemagazines möchten wir nutzen, um unseren neuen Bauamtsleiter vorzustellen: DI Thomas Painer. Aufgrund der wachsenden Zahl an Bauvorhaben und der immer komplexer werdenden rechtlichen Zusammenhänge im Bauverfahren war es notwendig, die dafür erforderlichen personellen Strukturen im Bauamt zu verändern. Seit 1.5.2019 unterstützt Thomas Painer die Gemeinde Langkampfen als Leiter des Bauamtes.

Thomas Painer wurde 1983 in Hall in Tirol geboren. Nach langjähriger Erfahrung im Bereich der Einreichungsplanung, Bauausführung und Bauleitung im In- und Ausland wird Thomas seinen Beitrag zur Umsetzung zukünftiger Bauvorhaben und damit zur qualitativ hohen Weiterentwicklung der Gemeindeverwaltung in den notwendigen Rechtsbereichen leisten.



Weitere Aufgabenbereiche sind die Umsetzung raumordnerischer Agenden der Gemeinde sowie die Entwicklung eines Facility-Managements für die gemeindeeigenen Gebäude. Derzeit wohnt Thomas Painer mit seiner Lebensgefährtin Kerstin und ihren 2 Kindern in Fritzens. Neben

der beruflichen Veränderung steht möglicherweise schon bald eine Verlegung des Wohnsitzes in das Untere Unterinntal im Raum.

Zur beruflichen Ausbildung und Laufbahn unseres Bauamtsleiters: HTL Bau & Kunst – Hochbau, Reife- und Diplomprüfung mit Schwerpunkt Hochbau, anschließend Studium der Architektur an der Leopold Franzens Universität in Innsbruck. Neben dem Studium Praxiserfahrungen bei mehreren Architekturbüros in und um Innsbruck. 2014 – Ziviltechnikerprüfung, von 2015 bis 2019 bei i-unit Architekten in Innsbruck. Seit 1.5.2019 Bauamtsleiter der Gemeinde Langkampfen. Nach kurzer Einarbeitungsphase ist unser „Neuer“ bereits voll im Geschehen. Wir wünschen Thomas ein gutes Gespür und die notwendige Konsequenz, um den vielfältigen zwischenmenschlichen und gesetzlichen Aufträgen gerecht zu werden. ♦

Drei Kleinode, die kürzlich eine Erneuerung erfuhren



Das Schloss Schönwörth bekam ein neues Schindeldach



Das Dampfl Kreuz ...



Das Madheus Kreuz ...

KUUSK widmet sich den Mobilitäts-herausforderungen der Region

BgmStV. DI Georg Juffinger als Vordenker für neue Strategien

„Wir arbeiten seit 2 Jahren an einem Konzept zur Verbesserung der Verkehrssituation in Langkampfen und der Region. Dazu gehören Vernetzungen im gesamten Einzugsgebiet vom benachbarten bayrischen Grenzgebiet, von der Unteren Schranne bis nach Innsbruck und ins Söllland/Brixental. Allein könnten wir das nicht beeinflussen, darum haben wir im Leaderverein KUUSK dafür Initiativen gesetzt, die schon in Umsetzung sind. Mit Manuel Tschenet, BSc wurde ein hauptberuflicher Mobilitätsbeauftragter installiert, der als Raum- und Städteplaner Zugänge und Umsetzungsmöglichkeiten für „ein besseres System“ suchen wird,“ erklärt BgmStV. Dipl.Ing. Georg Juffinger.

„Unsere Region kann durch bewusste Planungen und durch das aktive Mitwirken aller Stellen eine andere, eine ressourcenschonendere Mobilität in die Wege leiten. Die Region Kufstein und Umgebung – Kaiserwinkl – Untere Schranne hat durch ihre Lage, ihren Wohlstand und ihre Innovationskraft die besten Voraussetzungen eine Vorreiterrolle einzunehmen“. Zu dieser Erkenntnis kam Manuel Tschenet schon vor Jahren, nun kann er selbst an der Umsetzung solcher Strategien als Mobilitätsbeauftragter der Region KUUSK mitwirken. Es gilt Zukunftsstrategien und Alternativen zum PKW für die verkehrsgeplagte Region zu finden, als Vermittler zwischen Gemeinden untereinander und auch gegenüber anderen Institutionen zu fungieren. Dazu gehört es, auch Themen anzugehen, die über die sogenannte „Wohlfühlzone“ von Teilen der Bevölkerung hinausgehen. Ohne Veränderung keine Veränderung! Verschiedene Projektideen sind bereits in Umsetzung, eine davon wird im Herbst 2019 gestartet. Im Zuge der Etablierung des Mobilitätsforums Wirtschaft für die gesamte Region wird bei Firmen und ihrem Mobilitätsmanagement begonnen. Gerade sie stehen durch ständige Parkplatzerweiterungen unter starkem Handlungsdruck. Inhalt des

Vorhabens ist es, einzelne FirmenmitarbeiterInnen zu Mobilitätscoaches auszubilden und dadurch ein innerbetriebliches Umdenken zu erreichen, konkrete Maßnahmen umzusetzen und Vernetzung zwischen den Unternehmen in gemeinsamen Mobilitätsfragen zu erhalten.

In Langkampfen führt die Gemeinde seit zwei Jahren den Dialog mit den Unternehmen im Gewerbegebiet, die ihrerseits bereits Akzente zur Verkehrsreduktion gesetzt haben. Zur Verbesserung der Gesamtsituation braucht es allerdings die Vision, wie sich die Zukunft gestaltet. Dazu müssen wir versuchen, NEU zu denken – wie auch immer! ♦



Manuel Tschenet, BSc
Mobilitätsbeauftragter KUUSK



Icone
Innsbruck Cognitive Neuroscience



Studie zum Spracherwerb bei Kleinkindern

Liebe Eltern,

Wir möchten mit unserer Studie besser verstehen, ob und wie sich das Vorhandensein einer Lese- und Rechtschreibschwäche in der Familie auf die Sprachentwicklung des Kindes auswirkt. Wir wissen, dass das Gehirn beim Vorhandensein einer Lese- und Rechtschreibschwäche Änderungen aufweist. Ob man ähnliche Veränderungen auch bei Kleinkindern mit einer familiären Häufung einer Lese- und Rechtschreibschwäche feststellen kann, ist Ziel unserer Studie.

Ein sicheres frühzeitiges Feststellen, d.h. bevor das Kind tatsächlich Lesen und Schreiben lernt, von derartigen Änderungen im Gehirn ist Voraussetzung, um frühzeitig Therapien entwickeln zu können, welche spätere Sprachbeeinträchtigungen vorbeugen oder einschränken könnten.

Um die im Gehirn ablaufenden Prozesse des Spracherwerbs untersuchen zu können, nutzen wir Messmethoden, die auch für Kleinkinder geeignet sind:

Zum einen messen wir die Gehirnströme des Kindes mit der Elektroenzephalographie (EEG). Mit dieser Methode können wir feststellen, wann genau welche Sprachverarbeitungsschritte stattfinden. Zum anderen verwenden wir die Methode der Nahinfrarot-Spektroskopie (NIRS). Diese ermöglicht uns zu beobachten, welche Gebiete im Gehirn an der Verarbeitung von Sprache beteiligt sind. Beide Methoden sind völlig gefahrlos und werden von uns schon seit langem für die Untersuchung von Sprachprozessen bei Säuglingen, Kindern und Erwachsenen angewendet.

Wir suchen für unsere Studie

Familien von 3-24 Monate alten Kleinkindern, bei denen mind. ein Elternteil oder ein Geschwisterkind an einer Lese- und Rechtschreibschwäche leidet

Die Untersuchung dauert inklusive der Vorbereitung 1-1,5 Stunden und findet im Universitätsklinikum Innsbruck (Anichstr. 35, 6020 Innsbruck), Haus 9 (Pavillon), Eingang C statt.

Wir würden uns sehr darüber freuen, wenn Sie unsere Arbeit unterstützen, indem Sie mit Ihrem Kind an unserer Studie teilnehmen.

Falls Sie Interesse an der Teilnahme haben oder vorerst noch weitere Informationen erhalten möchten, melden Sie sich bitte bei:

LABOR FÜR KOGNITIVE NEUROWISSENSCHAFTEN
ICOONE – Innsbruck Cognitive Neuroscience
Univ.-Klinik für Hör-, Stimm- und Sprachstörungen
MEDIZINISCHE UNIVERSITÄT INNSBRUCK

neurosprache@i-med.ac.at
Tel. 0043-512-504-26152



Innsbruck Cognitive Neuroscience



Herzlichen Dank!



Eröffnungsfeier WSZ und Bauhof

Übergabe im Beisein der ausführenden Unternehmen

Am 27. Juni 2019 war es soweit: Die Gemeinde Langkampfen konnte die zwei neuen Gebäude am Mitterweg feierlich eröffnen.

Bürgermeister Andreas Ehrenstrasser konnte zahlreiche Ehrengäste bei der Eröffnungsfeier begrüßen: Generalplaner Ing. Gerhard Klingler, die Fachplaner und Vertreter der bauausführenden Firmen, die Gemeinderäte von Langkampfen, mehrere Bürgermeister umliegender Gemeinden, die Bundesmusikkapellen Ober- und Unterlangkampfen sowie die Schützenkompanie Langkampfen.

LA Ing. Alois Margreiter überbrachte im Auftrag des Landeshauptmannes die Grüße des Landes, gratulierte zum aktuell modernsten Bauhof des Landes und vermittelte die Sinnhaftigkeit der Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden. Pfarrer Bernhard Maria Werner segnete die neuen Gebäude und die Schützenkompanie schoss vor dem Abspielen der Landeshymne eine Ehrensalue. Im Anschluss an den Festakt eröffneten die vereinten Langkampfer Musikkapellen mit einem „Jungfern-Marsch“

die angrenzende Umfahrung Oberlangkampfen, die am Festtag ebenfalls ihrer Bestimmung übergeben wurde. Die Gemeinderäte durchschnitt symbolisch ein Band, verbunden mit dem Wunsch nach einem unfallfreien Bestand der neuen Straße. Eine deutliche Verkehrsentslastung bei der Ortsdurchfahrt von Oberlangkampfen hat sich bereits eingestellt.

Am 28. Juni konnte sich die Bevölkerung von Langkampfen und der Nachbargemeinden ein Bild von den neuen Gebäuden machen, die Funktionsweise der Schranken, Kasse und Waagen begutachten, den Fuhrpark kennenlernen und sich beim Buffet stärken. Seit Anfang Juli läuft der Vollbetrieb. Die meisten Bürgerinnen und Bürger haben sich schon an die Neuerungen/Veränderungen am Wertstoffsammelzentrum gewöhnt und geben durchwegs positive Rückmeldungen. Ein Lern- und Gewöhnungsprozess an die „anders“ strukturierte „Entsorgungsstraße“ im WSZ ist eingeplant. Unsere Mitarbeiter sind dabei jedenfalls behilflich. Die Nachbargemeinden Angath, An-



gerberg und Mariastein haben kürzlich beschlossen, eine Teilkooperation bei der Entsorgung bestimmter Abfallfraktionen mit Langkampfen einzugehen. Nach der technischen Umsetzung samt Erstellung der „Bürgerkarten“ können auch die BürgerInnen dieser drei Gemeinden am WSZ Langkampfen entsorgen (mit Ausnahme von Baum- und Strauchschnitt sowie Plastik). Der Startschuss für die Einfahrt unserer Nachbarn wird im Spätherbst oder spätestens am 1. Jänner 2020 erfolgen. ♦





Neubau WSZ und Bauhof Langkampfen 39

WERBUNG

Neue Infrastruktur für vier Gemeinden

Die Gemeinde Langkampfen nahm Ende Juni, nach jeweils einjähriger Planungs- und Bauzeit, ein neues Wertstoffsammelzentrum (WSZ) und den angeschlossenen neuen Bauhof in Betrieb.

Projektzielen war ein angemessener Bauhof und ein zeitgemäßes Wertstoffsammelzentrum für die Gemeinden Langkampfen, Mitterwies, Angath, Abergberg und Marzendorf eine Teilkooperation zum Nutzen des Wertstoffzentrums vorzuziehen. Die Bürger der drei Nachbargemeinden könnten als Service zu Ökostromerzeugung schon bald bei der Mülltrennung im WSZ Langkampfen abgeben. Dafür werden derzeit die technischen Voraussetzungen geschaffen.

Das kombinierte Bauwerk wurde angeschlossen an den Standort des bisherigen Recyclinghofes errichtet. Es fügt sich harmonisch an den Bestand an. Die Zufahrt ist über die ebenfalls neu errichtete Umfahrung von Oberlangkampfen gewährleistet. Die mit dem Bauhof verbundene Entsorgungsgarantierung trotz der hohen Anforderungen an die Belastung von Anliefern ist zu gewährleisten. Die Öffnungszeiten wurden auf die Erhaltungswerte ähnlicher Anlagen in anderen Gemeinden nach dem Prinzip der Zweckmäßigkeit abgestimmt. Die Kosten der Abfallentsorgung sollen durch angemessene Öffnungszeiten möglichst ständig gehalten und anfallenden dem Verursacher zugeordnet werden. Dem Spargedanken dienen u.a. ein vollautomatisches Wegeerleuchtungs- und Wasserversorgungssystem.

Die Umsetzung des Gesamtprojektes liegt beim Ingenieurbüro Ing. Gerhard Klingler als Generalplaner. Der Auftrag der Gemeinde wurde augenscheinlich perfekt umgesetzt. Die gesamte Anlage fügt sich in die Topographie ein. Die Dimensionen entsprechen einer weichen Zukunftsplanung. Das Bürgeremste Andreas Eberharter als Leiter der Bauarbeiten hat es fertig gebracht, dass in der Region ein Objekt mit einer Planungshorizont von hundert Jahren. Darauf wurden sowohl die Dimensionen als auch die Baukosten abgestimmt. Die Baukosten für das Gesamtprojekt Wertstoffzentrum und Bauhof betragen bei rund fünf Millionen Euro. Jedes einzelne Gewerk wurde auf Zweckmäßigkeit geprüft und Wirtschaftlichkeit geprüft. Summe vieler guter Entscheidungen.

Der Gemeinde wurde augenscheinlich perfekt umgesetzt. Die gesamte Anlage fügt sich in die Topographie ein. Die Dimensionen entsprechen einer weichen Zukunftsplanung. Das Bürgeremste Andreas Eberharter als Leiter der Bauarbeiten hat es fertig gebracht, dass in der Region ein Objekt mit einer Planungshorizont von hundert Jahren. Darauf wurden sowohl die Dimensionen als auch die Baukosten abgestimmt. Die Baukosten für das Gesamtprojekt Wertstoffzentrum und Bauhof betragen bei rund fünf Millionen Euro. Jedes einzelne Gewerk wurde auf Zweckmäßigkeit geprüft und Wirtschaftlichkeit geprüft. Summe vieler guter Entscheidungen.

Investitionen dienen Sparzweck

Zugleich mit der Investitionsentscheidung für den Bauhof wurde personell und technisch aufgerüstet. Zu den Mitarbeitern zogen in der Gemeinde die sich von Angath bis Kufstein erstreckt, für alles, was im Aufgabenspektrum einer Gemeinde liegt. Durch die Erweiterung können Aufgaben in Eigenregie erledigt werden, die überörtlich meist zugewiesen werden müssen. Auch die Investition in einen Lader, einen Bagger und einen Lader dient dem Sparsinn und rechnet sich in einem überschaubaren Zeitraum", erklärt Bürgermeister Andreas Eberharter.

Optimiertes Abfallmanagement auf dem ersten Stand der Technik.

Eine Karte als Schlüssel zur perfekten Entsorgung

Die Entsorgung von Hausmüll ist Gemeindefache. Die Entsorgung von gewerblichem Abfall erfolgt durch spezialisierte Unternehmen. Das Abfallwirtschaftsgesetz definiert eine klare Trennung dieser beiden Entsorgungsschichten und sorgt für eine Art Kostenverteilung bei der Entsorgung. Voraussetzung für die perfekte Umsetzung ist eine „Bürgerkarte“, die sowohl als Schlüssel zum Eintritt ins Wertstoffzentrum wie auch bei der gerechten Abrechnung der Kostenpflichtigen Abfallabgabe einen Einsatz findet. Die verwendeten IT-Lösungen sind auf dem Stand der Technik.

Motivierendes Arbeitsumfeld. Die Mitarbeiter des Bauhofes freuen sich über die umfassenden Weiterbildungsmöglichkeiten.

Im Überblick:

Bauzeit: ca. 1 Jahr
 Gesamtkosten Grundstück: 1,1 Mio
 Gesamtkosten Bauhof: 3,1 Mio
 Gesamtkosten Wertstoffsammelzentrum: 2,3 Mio
 (Das Gemeindemagazin wird nach Abschluss der Endabrechnungen die Vergaben im Detail darstellen.)

GENERALPLANUNG BMST. ING. KLINGLER GERHARD KUFSTEIN

FACHPLÄNE:
 ANWEISUNGEN UND DETAILPLANUNG
 ÖRTLICHE BAUFÜHRUNG UND ANSCHLIEßENDEN
 PLANUNGS- UND BAUSTELLENKOORDINATION
 STATIK
 BOHREN/LÄCHER
 VERMESSUNG
 ISI-PLANUNG
 ELEKTROPLANUNG
 PLANUNG KANAL-VERSEKERUNG

DI. HUBER ALOS KIRCHHUBER
 ING. FELZER MAX URBAN A. ACHENSEL
 PROJEKTLEITER DI. HUBER HARTGOT KUFSTEIN
 PG DIPL. GEOL. ZANER HELMUT KUFSTEIN
 DI. FISER HERMANN WÖRGL
 TB WEGGAND Ing. WEGGAND MAX WÖRGL
 TRIEBEL Ing. REHL WÖRGL
 INGENIEURBÜRO POLLHAMMER-STÖCKL BAD HÄRING

BAUARBEITEN
 FACHARBEITEN
 BAUMISTER AUSSENAHLAGEN
 BAUMISTER FORTGEBILDETE
 BAUVERGEBUNG
 ISOLIERER SPINGLERARBEITEN
 FERTIGSTÄNDE
 ELEKTRIKER
 SCHLOSSER
 BAUSCHLOSSER
 SIKTIONALE
 SCHREIBERE
 ZAHNÄRZTE
 ZIMMERMEISTER
 FISCHER INSEN TUBEN
 FISCHER KÜCHEN
 TROCKENBAU
 GLASSAU
 METALLFÄHREN
 WÄRMEDÄMMARBEITEN FASSADE
 MALERARBEITEN
 BODENLEGER
 ALUMINIUMFARBEN
 BESCHÜTTUNG
 WEGE UND MESSTECHNIK WSZ
 ELEKTROARBEITEN
 HEIZUNG-SANITÄRE-LÜFTUNG

BOHNER KUFSTEIN
 HANSAHOFER KRAMSACH
 STEINBERG KRAMSACH
 BOHNER KUFSTEIN
 BRODER THIERSEE
 FILZMAIER STEINHAUS
 HÖCK KUNDEL
 GRASL KUFSTEIN
 FARTHOFFER WÖRGL
 GENTHNER TOREK KÖCHL
 DI. H. METALL BORN TOREK SEIFER MANN I. PG
 ZAUNLEITER FÜRBRÜCKER SCHWÖRCH
 HÖCK KUNDEL
 EBERHARTER STRASSER NALA LANGKAMPFEN
 GRATT LANGKAMPFEN
 CT TROCKENBAU BUCH
 B. W. KIRCHHUBER
 FARTHOFFER WÖRGL
 EUROPAPUTZ HUBER LANGKAMPFEN
 LEIDENFETTER WÖRGL
 SAPPL KIRCHHUBER
 MÜLLER NEUBAU
 HANNAH & PLEGER KUFSTEIN
 KINSCHNER WÖRGL
 GANSTER BERGHEIM
 ELEKTRO UNTERLAND WÖRGL
 SANITÄRTECHNIK SW WÖRGL

**DIE GEMEINDE LANGKAMPFEN
 BEDANKT SICH BEI ALLEN
 AUSFÜHRENDEN FIRMEN**

Was und wie sammeln?

Unser WSZ-Team erklärt im „Gemeindemagazin“ sinnvolle Möglichkeiten und Ziele der Abfallentsorgung. Der Umwelt und deiner Geldbörse zuliebe ...

Ab sofort: Sammlung von gebrauchten Nespresso-Kaffee- und Nestlé-Teekapseln im neuen Wertstoffzentrum.

Kaffee- und Teegenuss in Kapselform ist eine alltägliche Sache. Durch den steigenden Konsum steigen auch die Kapselmengen, die bisher nur im Restmüll entsorgt wurden. Ab sofort werden im Wertstoffzentrum der Gemeinde Langkampfen auch gebrauchte Kapseln (Tabs) für portionierten Kaffee und Tee (mit Inhalt) aus Aluminium der Hersteller Nespresso und Nestlé gesammelt.

Die Kaffee- und Teekapseln werden selbstverständlich kostenlos übernommen und einer ökologisch sinnvollen stofflichen Wiederverwertung

zugeführt. Die sortenreinen gesammelten Kapseln werden mittels Sammeltransportlogistik zum Verwertungsbetrieb „Höpferger“ nach Rietz im Oberinntal gebracht, der die Trennung des Aluminiums von Kaffee- und Teebiomasse in einer eigens dafür entwickelten Anlage durchführt.

Aluminium ist ein wertvoller Rohstoff, der zu 100 % und beliebig oft wiederverwertet werden kann. In Aluminiumhütten wird das gewonnene Aluminium für die Produktion neuer Aluminium-Produkte verwendet. Dabei werden nur noch 5 % der Energie benötigt, die bei der Produktion von neuem Aluminium eingesetzt werden muss.

Auch die gesamte Biomasse an Kaffee und Tee wird sinnvoll verwertet. Die enthaltene Energie wird über Fermentation zu hochreinem Biogas umgewandelt. Biogas wird als

alternativer Energieträger verwendet, die Verwertung der Feststoffe erfolgt in der Kompostierung. Das Recyclingprogramm von Nespresso wird seit dem Jahr 2009 österreichweit entwickelt. Bisher bestehen 1.800 Sammelstellen bei Nespresso-Verkaufsstellen und im öffentlichen Sammelsystem. Mehr als ein Drittel der Kapseln kommen über das Sammelsystem zurück. Als Nespresso-Genießer sollten/könnten sie sich auch am Recyclingprojekt von Nespresso beteiligen. Tabs sammeln und bei Gelegenheit im WSZ abgeben... Dabei sein ist alles!



Zivilschutz-Probealarm in ganz Österreich

Nachstehendes kann helfen - bitte lesen und beachten!

Es gibt viele Szenarien für den Zivilschutz – von Naturkatastrophen über technische, chemische oder atomare Unfälle bis hin zu Flugzeugabstürzen und anderen denkmöglichen Erscheinungen. Deshalb wird am Samstag, dem

5. Oktober 2019, wieder ein bundesweiter Zivilschutz-Probealarm durchgeführt. Zwischen 12:00 und 12:45 Uhr werden nach dem Signal „Sirenenprobe“ die drei Zivilschutzsignale „Warnung“, „Alarm“ und „Entwarnung“ in ganz Öster-

reich ausgestrahlt. Der Probealarm dient einerseits zur Überprüfung der technischen Einrichtungen des Warn- und Alarmsystems, andererseits soll die Bevölkerung mit diesen Signalen und ihrer Bedeutung vertraut gemacht werden.

Österreich verfügt über ein hervorragend ausgebautes Warn- und Alarmsystem, das vom Bundesministerium für Inneres gemeinsam mit den Ämtern der Landesregierungen betrieben wird. Damit hat Österreich als eines von wenigen Ländern eine flächendeckende Sirenenwarnung.

Die Signale können derzeit über mehr als 8.200 Sirenen (davon in Tirol 963 Sirenen) abgestrahlt werden. Die Auslösung der Signale kann je nach Gefahrensituation zentral von der Bundeswarnzentrale im Einsatz- und Koordinationscenter des Bundesministeriums für Inneres, von den Landeswarnzentralen der einzelnen Bundesländer oder den Bezirkswarnzentralen erfolgen. ♦

 Bundesministerium
Inneres

FÜR IHRE SICHERHEIT

ZIVILSCHUTZ-PROBEALARM



in ganz Österreich am Samstag, 5. Oktober 2019, zwischen 12:00 und 12:45 Uhr

Mit mehr als 8.000 Sirenen sowie über KATWARN Österreich/Austria kann die Bevölkerung im Katastrophenfall gewarnt und alarmiert werden. Um Sie mit diesen Signalen vertraut zu machen und gleichzeitig die Funktion und Reichweite der Sirenen zu testen, wird einmal jährlich von der Bundeswarnzentrale im Bundesministerium für Inneres mit den Ämtern der Landesregierungen ein **österreichweiter Zivilschutz-Probealarm** durchgeführt.

DIE BEDEUTUNG DER SIRENENSIGNALE:

SIRENENPROBE



15 sec.

WARNUNG



3 min. gleichbleibender Dauerton

Herannahende Gefahr!

Radio oder Fernseher (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten.

Am 5. Oktober nur Probealarm!



ALARM



1 min. auf- und abschwellender Heulton

Gefahr!

Schützende Bereiche bzw. Räumlichkeiten aufsuchen, über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen.

Am 5. Oktober nur Probealarm!



ENTWARNUNG



1 min. gleichbleibender Dauerton

Ende der Gefahr.

Weitere Hinweise über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) beachten.

Am 5. Oktober nur Probealarm!



Die Bedeutung der Signale

Sirenenprobe:

15 Sekunden

Warnung:

3 Minuten gleich bleibender Dauerton. Herannahende Gefahr!

Radio oder Fernseher (ORF) bzw. Internet (www.ORF.at) einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten.

Alarm:

1 Minute auf- und abschwellender Heulton. Gefahr!

Schützende Bereiche bzw. Räumlichkeiten aufsuchen, über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen.

Entwarnung:

1 Minute gleichbleibender Dauerton. Ende der Gefahr!

Weitere Hinweise über Radio und Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) beachten. ♦



Landessanitätsdirektion Tirol: Mitteilung zum Gesundheitsschutz im Bereich Unteres Inntal und Osttirol:

Tigermücken werden in Tirol überwacht Keine für den Menschen gefährliche Viren nachweisbar

Invasive Mückenarten können im Gegensatz zu einheimischen Mückenarten gefährliche Krankheitserreger in sich bergen und auf den Menschen übertragen. Darum sollen diesen Mückenarten so wenig Brutplätze entlang der Hauptverkehrsrouten wie nur möglich geboten werden, um eine dauerhafte Ansiedelung zu unterbinden.

In den letzten Jahrzehnten sind invasive Mückenarten weltweit durch Warentransporte und Reisetätigkeiten verschleppt worden, wodurch sie sich seit den 1990er Jahren auch in Europa verbreiten. Dazu gehört die asiatische Tigermücke, eine ursprünglich in den süd- und südostasiatischen Tropen und Subtropen lebende Stechmückenart. Sie kann Überträger von Krankheiten wie dem Zika-, dem Chikungunya- und dem Dengue-Virus sein, die vor allem in den Tropen und Subtropen vorkommen. Der Stich der asiatischen Tigermücke kann somit Erkrankungen beim Menschen auslösen. Meist treten dabei die Symptome einer Grippe auf. In einigen Fällen können neurologische Probleme hinzukommen. Solche Erkrankungen sind in Österreich jedoch nur bei Fernreisenden bekannt.

Das Land Tirol betreibt seit 2016 gemeinsam mit dem Osttiroler Virologen Gernot Walder ein intensives Überwachungsprogramm, um das Auftreten von invasiven Mückenarten wie der Tigermücke oder der Japanischen Buschmücke zu erfassen. Die Verbreitung der Insekten wird aus südlichen Ländern entlang der Autobahn durch Autoreisen und Transporte erwartet. Asiatische Tigermücken kommen sowohl in städtischen als auch in ländlichen Gebieten vor. Sie sind in Südtirol bereits bis in den Raum Bozen vertreten. Bei diesen Beständen konnten keine für den Menschen gefährlichen Viren nachgewiesen werden.

2016 wurden in Nordtirol erstmals Tigermückeneier an einem Autobahnrastplatz in Fahrtrichtung Norden entdeckt, wo die Art allerdings



nicht bestehen konnte. 2017 und 2018 gab es im Unterinntal und in Osttirol eine Reihe von größeren Eiablagen beider Mückenarten. Trotzdem ist derzeit nicht von einer dauerhaften Ansiedelung in Nordtirol auszugehen, aber die Verteilung der Fundorte sowie der Zeitpunkt des Auftretens schließen die Möglichkeit nicht aus. Dr. Anita Luckner-Hornischer von der Landessanitätsdirektion beruhigt: „Es konnten bei keiner der untersuchten Mücken in Tirol krankheitserregende Viren festgestellt werden. Wichtig ist es, diesen Mückenarten so wenig Lebensraum wie nur möglich zu bieten. Tigermücken legen ihre Eier bevorzugt in kleine Wasseransammlungen in Astlöchern und Blattachseln von Pflanzen. In der städtischen Umgebung sind es meist verstopfte Regenrinnen, Gullys oder mit Wasser gefüllte Behälter wie Regentonnen, Blumenvasen, Pflanzenuntersetzer, Eimer, Dosen, Flaschen oder Gläser. Besonders attraktiv sind auch im Freien gelagerte Autoreifen. Die Eier können Trockenheits- und Kälteperioden trotzen, brauchen aber Wasser zur Entwicklung, die zwischen wenigen Tagen und zwei Wochen dauert.

Eingeschleppte Mücken sollten in der warmen Jahreszeit so wenig geeignete Brutplätze wie möglich finden. Die Landessanitätsdirektion rät der Bevölkerung entlang der Hauptverkehrsrouten deshalb, kleine Wasseransammlungen in privaten Gärten, aber auch in öffentlichen Bereichen (z.B. Friedhöfen) zu vermeiden und gegebenenfalls zu beseitigen.

WAS KANN DER/DIE EINZELNE UNTERNEHMEN?

- Von April bis November jeden noch so kleinen Behälter, in dem sich Wasser sammeln kann, regelmäßig (mindestens einmal in der Woche) entleeren oder umkippen. Planschbecken, Vogeltränken usw. mindestens einmal in der Woche ausleeren und austrocknen lassen.
- Regentonnen dicht abdecken.
- Dachrinnen auf Verstopfungen kontrollieren (stehendes Wasser vermeiden!)
- Bieten Sie den Tigermücken keine wohnraumnahen Möglichkeiten für Eiablage.

Mehr Informationen unter: <https://www.ages.at/themen/krankheitserreger/west-nil-virus/vorbeugung/> ♦

TAL – das nahezu „unbekannte Wesen“

Im Jahr 1963 wurde die Machbarkeit einer Ölleitung über die Alpen festgestellt. Innerhalb von eineinhalb Jahren wurden die Wegerechte von mehr als 6.000 Grundeigentümern eingeholt und nach drei Jahren Bauzeit wurde die neben der Bahn und der Autobahn wichtigste Infrastruktureinrichtung zum Massentransport von Rohöl in Betrieb genommen.

Unscheinbar führt die Pipeline der TAL über 465 Kilometer mit einem Durchmesser von 40 Zoll (1,016 Meter) vom Hafen Triest (Italien) nach Lenting bei Ingolstadt (Deutschland). Von dort verzweigt sich das Leitungssystem mit einem Durchmesser von 26 Zoll (66 Zentimeter) über 21 Kilometer nach Neustadt an der Donau bzw. über 266 Kilometer nach Karlsruhe. Bei Kötschach-Mauthen erreicht die TAL österreichisches Bundesgebiet und führt über Osttirol, den Bezirk Kitzbühel bis nach Langkampfen und von dort nach Deutschland. Zehn Pumpstationen sorgen für den Transport des Erdöls von Triest bis nach Karlsruhe. In Triest und Len-



ting stehen Tanklager zur Zwischenlagerung des Rohöls zur Verfügung. Die TAL liefert seit 1997 das gesamte Rohöl für die Raffinerien in Bayern. Die Eigentumsanteile der TAL teilen sich die OMV, Royal Dutch Shell, Guvoro (Exxon, Esso, Petroplus), Ruhr Oel (BP, Aral), Eni (Agip), BP und ein paar kleinere Aktionäre.

Die historischen Baukosten beziffern sich mit 192 Millionen US-Dollar. Diese Zahl ist auf heutige Verhältnisse schwer bis überhaupt nicht umzurechnen. Eine Umsetzung des Gesamtprojektes in unserer Zeit wäre ungleich schwieriger, wie vor 50 Jahren. Das Leitungssystem pumpt das Rohöl bis auf 1.500 Meter Seehöhe am Alpenhauptkamm. Am Plöckenpass führt ein 6,9 Kilometer langer Stollen in Kärnten. Unter dem Felbertauern führt ein 7,3 Kilometer langer Tunnel nach Mittersill und von dort durch den Hahnenkamm-Stollen mit einer Länge von 6,8 Kilometer nach Kitzbühel. Die 160 Kilometer lange Trasse auf österreichischem Bundesgebiet wurde weitgehend offen gebaut und

zum Schutz vor Naturgefahren entsprechend den gegebenen Verhältnissen überdeckt.

Täglich fließen rund 100.000 Tonnen Rohöl durch die Leitung, das entspricht in etwa der Ladung für rund 4.000 LKW-Transporte. Im Herbst 2018 wurde an der TAL das weltweit erste Öl-Pipeline-Kraftwerk in Betrieb genommen. Auf der Gefällestrecke der TAL Felbertauern-Mittersill wird der Druckaufbau derart genutzt, dass jährlich 11,5 GWh elektrische Energie – das sind rund 12 % des Energieaufwandes der TAL in Österreich – rückgewonnen wird.

Ein Transportsystem wie die Transalpine Ölleitung gehört als systemrelevante Einrichtung zur „kritischen Infrastruktur“, die es neben der Versorgung von Strom und anderen Transporteinrichtungen tagtäglich zu sichern gilt. Allein für technische Überprüfungen und Instandhaltungen werden jährlich mehr als drei Millionen Euro investiert. Dazu kommt die sicherheitspolitische Aufgabenstellung, die unter „streng geheim“ gehandelt wird. ♦



“Energy from Trieste to the Heart of Europe”



Bundesheerübung „Scheitelhöhe 2019“

Mit der TAL (Transalpine Ölpipeline) führt die wichtigste Versorgungseinrichtung der Mineralölgewirtschaft in Europa durch das Gemeindegebiet von Langkampfen. Als Ergänzung zum Beitrag über die TAL ein Bericht zur Übung des Österreichischen Bundesheers: In der Zeit vom 1. bis 6. Juli führte das Militärkommando Tirol eine Übung zum Thema „Schutz kritischer Infrastruktur als sicherheitspolizeilicher Assistenzsinsatz des Bundesheers“ durch.

Die aus 900 Soldaten bestehende üübende Truppe setzte sich zusammen aus Milizkräften des Jägerbataillons Tirol, der Jägerkompanie

Oberland, der Pionierkompanie Tirol, der Wachorganisation Tirol, Versorgungszug, der Sanitätsstaffel, Fernmeldezug und dem Milizanteil des Stabes Militärkommando Tirol mit Experten und Verbindungsdiensten zu zivilen Behörden, sowie präsenten Kräften, Militärkommando Tirol mit Stabskompanie & Dienstbetrieb Tirol, gepanzertes Aufklärung (4 Husar), gepanzertem Mannschaftstransport (2 Pandur), Teile Luft (Verbindungshubschrauber, Sanitätshubschrauber, Transporthubschrauber), Militärpolizei und elektronischer Abwehrelemente. Geübt wurde in den Bezirken Kufstein, vor allem im Gemeindegebiet

von Langkampfen, Söll, Schwoich und Kitzbühel mit Schwerpunkt in Jochberg und Reith bei Kitzbühel, Zell a. S. und Lienz entlang des Verlaufs der TAL (Transalpine Ölpipeline).

Mitwirkende Infrastrukturbetreiber waren die TAL (Transalpine Ölpipeline), TINETZ, TIGAS und A1. „Kritische Infrastruktur“ wird im Einsatzfall unter Mitwirkung bzw. unter der Verantwortung des Österreichischen Bundesheeres geschützt. Im Rahmen der Übung fand am Freitag, dem 5. Juli im Gemeindegebiet der Gemeinde Reith bei Kitzbühel die integrierte Landesübung des Landes Tirol statt.

Unter den Augen von Bundespräsident Alexander van der Bellen, Bundesminister für Landesverteidigung Thomas Starlinger, Landeshauptmann Günther Platter und weiterer hochrangiger Persönlichkeiten nahmen alle Blaulichtorganisationen, das Bundesheer und wichtige Stakeholder im Rahmen der öffentlichen Sicherheit teil. Die Übung war trotz nicht zu übersehender materieller Unzulänglichkeiten im militärischen Bereich ein Erfolg. Das Zusammenspiel aller Kräfte bei der Landesübung hat sich bewährt. ♦



Elektronische Zustellung hilft sparen

Durch die elektronische Zustellung von Schriftstücken der Gemeinde in Form eines E-Mails (registered Mail) können Verwaltungsabläufe optimiert werden. Dieser kostenlose Service hilft nicht nur Zeit und

Geld zu sparen, er entlastet auch die Umwelt! Vorschreibungen der Gemeinde Langkampfen kommen – wie man es z. B. von der Handyrechnung gewohnt ist – per Mail und können zu Hause entweder ausgedruckt oder einfach am eige-

nen PC gespeichert werden. Wie wird's gemacht? Einfach unter www.langkampfen.at/e-zustellung online anmelden. Für allfällige Fragen stehen die Mitarbeiter der Finanzverwaltung gerne zur Verfügung. ♦

Dem Springkraut wird zu Leibe gerückt

UNOS 93, der Verein für Kultur und Gemeinschaft, wagte sich im Frühsommer an ein riesiges Projekt: Das Indische oder Drüsige Springkraut, das immer mehr einheimische Pflanzen verdrängt, in der Gemeinde einzudämmen. Dazu fand zuerst am 13. Juni in der Aula der NMS Langkampfen ein gut besuchter Vortrag mit der Biologin Nicole Schreyer statt, die allerhand Wissenswertes erzählen konnte. Am nächsten Tag waren alle Schulen in

der Gemeinde beteiligt, und am dritten Tag rückten Freiwillige aus, um an der Aktion mitzuwirken.

Durch die Zusammenarbeit mit der Gemeinde und der großzügigen Unterstützung durch die Firma STIHL, die alle Mitwirkenden mit Kappen und Handschuhen ausrüstete, dazu Jause und Getränke spendierte, konnten mehrere Tonnen des Gewächses, das sich in den vergangenen Jahren rasant vermehrt hat und teilweise flächendeckend anzutref-

fen ist, in allen Ortsteilen gesammelt werden. Aufgrund der langlebigen Samen sind die Arbeiten über mehrere Jahre fortzusetzen, damit dauerhaft Erfolge erzielt werden können.

Das positive Echo aller Mitwirkenden (manche Schüler „zupften“ freiwillig auch am 2. Tag) ist die Bestätigung für den Verein, dass ein höchst sinnvolles Projekt angegangen wurde und dass es in den kommenden Jahren nicht an Helfern fehlen wird. ♦



Gut besuchtes UNOS Open-Air-Kino

Drei Mal lud UNOS 93 in den vergangenen Wochen zum „Sommerkino“ bei der Mittelschule ein und drei Mal war den Veranstaltern der Wettergott gnädig gesonnen, so-

dass in der „Film-Arena“ im Freige-lände der NMS die Filme unter freiem Himmel genossen werden konnten. Zahlreiche Besucher/innen freuten sich über die gelungene Filmauswahl.

Dazu versorgte Sabine Kapfinger (Gemeindesaal) die Besucher bestens mit Speis und Trank. UNOS 93 plant das „Sommerkino“ als einen fixen Programmpunkt auch im Jahr 2020. ♦

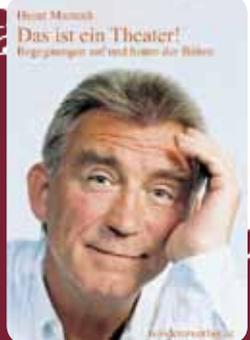




Herbsttermine UNOS 93

UNOS
93

Dinner & Kabarett mit Heinz Marecek (bekannt aus SOKO Kitzbühel):



Wir laden zu einem besonderen Abend in den Gemeindegottesdienstsaal von Langkampfen – Heinz Marecek, bekannt aus SOKO Kitzbühel, gibt sich die Ehre und zeigt, dass er nicht nur Schauspieler sondern auch ein ausgezeichnete Kabarettist ist.

Programm: DAS IST EIN THEATER – Begegnungen auf und hinter der Bühne

Da gutes Essen Leib und Seele zusammenhält, kombinieren wir das Kabarettprogramm mit einem ausgezeichneten dreigängigen Menü, das mit einem Aperitif eröffnet wird.

Preis für Dinner und Kabarett (Beginn 19.00 Uhr): Euro 45,-
(Anmeldung ist unbedingt im Vorverkauf erforderlich)

Preis nur Kabarett (Beginn ca. 20.00 Uhr):

Euro 22,- im Vorverkauf • Euro 25,- Abendkasse

Zeit: Freitag, 27. September 2019

Ort: Gemeindegottesdienstsaal Langkampfen

UNOS
93

„Von Affen, Faultieren und Hühnern...“



Kinder und Jugendliche heute



Frau Magister Lisa Schiestl, klinische Psychologin, wohnhaft in Niederbreitenbach, lädt ein auf eine einzigartige, nicht alltägliche Reise. Eine Reise, die eine Sicht auf die Entwicklung unserer Kinder und Jugendlichen von heute ermöglicht. Wie sind sie? Warum sind sie so wie sie sind? Indem wir sie besser verstehen, ist Entlastung für alle möglich, und wir können unseren Handlungsspielraum erweitern, für uns selbst und für unsere Kinder und Jugendlichen.

Vortrag 1: Kinder heute

Termin: 2.10.2019, 19.30 Uhr Ort: Gemeinschaftsraum Feuerwehrhaus Oberlangkampfen

Vortrag 2: Jugendliche heute

Termin: 9.10.2019, 19.30 Uhr Ort: Gemeinschaftsraum Feuerwehrhaus Niederbreitenbach

Vortrag 3: „Es wird alles gut, wenn wir die Spur treffen“

Termin: 16.10.2019, 19.30 Uhr Ort: NMS Langkampfen

Jeder Vortrag kann unabhängig voneinander konsumiert werden, es besteht jedes Mal die Möglichkeit zur Diskussion und zum Austausch.

Eintritt: Euro 6,- / Paket mit allen drei Vorträgen: Euro 14,-

UNOS
93

„Menschen im Gespräch ... in LA“:

Menschen, die in Langkampfen leben, arbeiten oder geboren wurden, erzählen von ihrem Lebensweg und geben Einblick in ihren Berufsalltag. Sie beschreiben ihren Umgang mit Erfolgen aber auch mit Krisen und Misserfolgen.



Dr. Florian Huber

Zum ersten Gespräch werden
Generalvikar Dr. Florian Huber
(Diözese Innsbruck, stammt aus Langkampfen)
und der
Sportler Tobias Schiegl
(ehemaliger Rodler, Trainer, Unternehmer)
eingeladen.



Tobias Schiegl

Zeit: 12. September, 19.30 Uhr

Ort: Galerie im 1. Stock, Autohaus Bernhard, Langkampfen

Eintritt: Freiwillige Spenden

Freiwilliges Sozialjahr: „Für mich ist jetzt klar, dass ich das machen will.“

Janine Kaufmann aus Niederbreitenbach leistet freiwilliges Sozialjahr

Es ist eine Zeit der Sozialberufe. Unsere Gesellschaft hat Bedarf an Menschen, die sich für den Beruf der Krankenschwester, des Altenpflegers und der Betreuung von Menschen mit Handicaps entscheiden. Einen Zugang zum Berufsfeld fand Janine Kaufmann aus Niederbreitenbach. Die 21-Jährige begleitet untertags Menschen mit Behinderung in der Werkstätte des Diakoniewerks in Kirchbichl.

„In der Früh warte ich bis alle KlientInnen da sind und dann geht's in die jeweiligen Gruppen. In der Kochgruppe bereiten wir die Jause für alle zu, geben das Mittagessen aus und räumen Küche und Essbereich zusammen. Dazwischen spielen wir auch gerne Karten und gegen 16 Uhr geht's wieder nach Hause“, berichtet Janine.

Janine Kaufmann wollte nach ihrer Lehre als Verkäuferin noch andere Berufsfelder kennenlernen. „Eine Freundin hat mir vom Freiwilligen Sozialjahr erzählt und dann dachte ich: Das probiere ich aus“, erzählt Janine. Für sie war es die richtige Entscheidung: „Mir wird das alles hier gut in Erinnerung bleiben und ich weiß jetzt auch, dass ich eine Ausbil-

dung im Sozialbereich machen will.“ Das Diakoniewerk und andere Einrichtungen sind stets auf der Suche nach jungen MitarbeiterInnen. Männer und Frauen können im Rahmen des Zivildienstes oder eines Freiwilligen Sozialjahres in den Sozialbereich hineinschnuppern und Aufgaben mit sinnvollem Mehrwert übernehmen. ◆



Beim „Prem“ rührt sich was: Nahversorger seit mehr als 60 Jahren

Im Jahr 1959 wurde das Geschäft beim „Prem“ als ADEG Filiale eröffnet. 1967 wurde ein aufwändiger Neu- und Anbau durchgeführt, der bis heute Bestand hat. Zugleich wurde die erste Registrierkasse angeschafft. Bis dahin wurden die Einkäufe auf Bierblöcken händisch aufsummiert und derart als „Rechnung“ mit Schilling beglichen. Ein Stollwerk kostete 10 Groschen und die 1-Schilling-Schokolade von Bendsdorf war ein gern gekauftes „süßes Etwas“.

Im Oktober 1976 übernahm die Firma Hermann Braunegger aus Kaltenbach die Filiale in Schafftenau. Mit der Firma Braunegger wurde eine Probezeit von 6 Monaten im kleinen Nahversorgergeschäft vereinbart. Aus diesem halben Jahr sind mittlerweile 43 Jahre geworden.

Im Oktober 2000 übernahm Loisi Gruber mit Herta Lemberger die Filialeleitung. Seit August 2011 führt Michaela Salzburger die Filiale. Als Nahversorger „mit Herz“ bieten Mi-



chaela, Susanne und Karin neben dem Standardsortiment auch Partybrezen, Wurst/Käseplatten sowie Geschenkkörbe an. Selbstverständlich werden Aufträge auch telefonisch mit Hauszustellung erledigt. Die aktuellen Öffnungszeiten: Montag bis Samstag von 7:00 bis 12:00

und am Donnerstag von 15:00 bis 18:00. Besonders beliebt ist der „Prem“ als Kaffee- und Hoangaschtreff am Vormittag. „Gäbe es Michaela und ihr Team nicht, wären wir um einiges ärmer“, fasst eine langjährige Kundin all das zusammen, was den „Prem“ ausmacht. ◆

Goldene Hochzeit von Martha und Toni

Der „Bäcken-Toni“ und seine Frau Martha feierten am 28. Juni 2019 die Goldene Hochzeit. Unter vielen anderen Gratulanten fanden sich auch Bgm. Andreas Ehrenstrasser und BgmStV. Georg Juffinger zu einer kleinen Feierstunde ein. Das Jubelpaar hatte viel zu erzählen, was sich in den 50 Jahren so alles zugetragen hat. Die beiden waren als tüchtige Unternehmer in ihren Nahversorgergeschäften in Unterlangkampfen und in Niederbreitenbach immer „bei den Menschen im Dorf“. Darüber hinaus schufen sie Verkaufsstellen in Wörgl und Kufstein. Auch in der Pension sind der Toni und die Martha noch im Einsatz. Nichts mehr tun, wäre für die beiden undenkbar. ♦



Senioren auf Reisen und in Bewegung

Eine 17-köpfige Abordnung der junggebliebenen Senioren führte die Frühjahrsreise in die Perle der Ägäis, auf die Insel Kos. Die quirlige Altstadt mit seinen Gässchen, Tavernen und Geschäften verführte zum Bum-meln und Verweilen. Kilometerlange Sandstrände und das klare saubere Meer luden zum Baden ein. Auch kulinarisch kamen die Reisenden nicht zu kurz und hatten eine Mordsgaudi. Es ist so schön ein Senior zu sein ...

Das vom ASKÖ ins Leben gerufene Projekt „Xund im Alter“ wurde von den Langkampfener Senioren ebenfalls begeistert angenommen. Bis zu 40 Personen nahmen am „bewegten Frühstück“ im Frühjahr teil. Zur Belohnung gab es ein von der Gemeinde und dem ASKÖ gesponsertes Frühstück. Senioren, die Spaß an der Bewegung haben, sind herzlich willkommen. Einfach hingehen, mitmachen und genießen! Die Termine für den Herbst: Dienstag 3.9.2019, Dienstag 1.10.2019, Dienstag 5.11.2019 Treffpunkt 8:30 Kegelbahn Langkampfen bei jedem Wetter. ♦



SelbA: Selbständig im Alter

Seit Herbst 2018 gibt es eine SelbA-Gruppe in Langkampfen und in den regelmäßigen Treffen trainieren wir Körper und Geist, um noch lange fit und selbständig zu bleiben. Ab Oktober 2019 starten wir wieder

mit unseren Treffen und neue Teilnehmer sind herzlich willkommen. Es besteht die Möglichkeit zu einer Schnupperstunde am 8. Oktober 2019 (Dienstag) von 9:00 – 10:30, im Feuerwehrhaus Niederbreitenbach. An-

meldung erforderlich!

Wenn Sie Interesse

haben, rufen Sie mich einfach an: Barbara Noggler, Telefon 0664 418 7052. Mehr Infos auch unter www.selba.at ♦



Mobilitätsmanagement Oberlangkampfen

Das Schuljahr 2018/2019 war neben dem Unterricht auch einem Projekt gewidmet, das einen praktischen Hintergrund hatte. Immer wieder kam es in der unmittelbaren Schulumgebung zu verkehrssicherheitsrelevanten Konflikten auf Grund der Frequenz des Bring- und Holverkehrs zur und von der Schule bzw. zum und vom Kindergarten.

Deshalb führte die VS Oberlangkampfen in Kooperation mit dem Klimabündnis Tirol eine Schulweganalyse in allen Klassen durch. Auf Basis einer Ist-Analyse, die von und mit den Schülern gemacht wurde, erarbeiteten Lehrerinnen, VertreterInnen der Eltern und der Gemeinde Langkampfen sowie das Klimabündnis Tirol gemeinsam Maßnahmen, um die Sicherheit am Schulweg zu erhöhen sowie die Bewegung der Kinder zu fördern.

Im Rahmen des Schulforums wurden die Ergebnisse der Schulweganalyse und der erstellte Mobilitätsmanagement-Plan mit Bgm. Andreas Ehrenstrasser, VD Waltraud Strubreither, den Lehrerinnen und Elternvertreterinnen kommuniziert und diskutiert. Nach der Klärung offener Fragen



wurde die Umsetzung eines Maßnahmenpakets beschlossen:

A) Erheben des Verkehrsaufkommens vor der Schule an 5 Tagen (7.15 – 8.30 Uhr) im November 2018 und Juni 2019

B) Aufstellen von Geschwindigkeitshinweisschildern „Smileytafeln“ an den Bushaltestellen Hansinger/ Niederbreitenbach und Dornau

C) Errichten einer Elternhaltestelle am „Kiss & Ride“-Parkplatz bei der Eiche zur Entlastung der Verkehrssituation vor der Schule

D) Anbringen von Hinweisschildern „Hier gehe ich“ und Kennzeichnen des Gehwegs mit Fußspuren

E) Einsatz von Schrittzählern (3. und 4. Klassen) für eine klimafreundliche, gesunde Mobilität

F) Durchführen der Klimameilen-Aktion mit einem Klimameilenpass: Für jeden umweltfreundlich zurückgelegten Schulweg gab es einen Sticker.

G) „Tempo 30 vor Schulen“ (Gemeinde Langkampfen, KfV, BH Kufstein) mit von den Kindern gestalteten Aktionstafeln und neuen Fahrbahn- und Gehwegmarkierungen

H) Mobilitätsfest am 6.6.2019 in Zusammenarbeit mit den Eltern, der Gemeinde Langkampfen und externen Partnern, wie der Polizei, dem ARBÖ, dem KfV, dem Klimabündnis

Tirol, der Firma Ledermais etc. Nach der Projektphase 2018/2019 wird die Initiative der VS Oberlangkampfen auf Nachhaltigkeit ausgelegt. Die Schule wird bemüht sein, mit weiteren Maßnahmen eine Steigerung der Verkehrssicherheit für die Schüler und Kindergartenkinder herbeizuführen. Dafür gilt das Motto: Die Kinder machen es vor, die Eltern machen es nach!

Neue Schwerpunkte im Schuljahr 2019/2020 zum Thema Nachhaltigkeit sind Mülltrennung, Müllvermeidung und Klimaschutz.

Der Bürgermeister bedankt sich bei den Aktivistinnen, den Schülern und den Eltern der Volksschulkinder für die Bemühungen rund um den „sicheren Schulweg“ samt Begleitscheinungen. Initiativen, wie die der VS Oberlangkampfen sind herzlich willkommen und finden jederzeit Unterstützung. Besonders möchte

der Bürgermeister darauf hinweisen, dass die „Kiss & Ride Zone“ bei der Jubiläumseiche den Hol- und Bringverkehr vor der Schule und dem Kindergarten stark entlasten kann. Der Appell an die Eltern: Die Kinder entweder zu Fuß in die Schule schicken oder bei der Eiche aussteigen lassen, ein „Bussi“ für die Kleinen und

dann wieder auf dem „Hauptverkehrsweg“ raus aus Oberlangkampfen-City! ♦



Ein Danke an die Fahrer von Essen-auf-Rädern

Im dreijährigen Turnus lud der Bürgermeister der Gemeinde Langkampfen dieses Jahr die Essen-auf-Räder-Fahrer der drei Sprengelgemeinden Bad Häring, Kirchbichl und Langkampfen nach getaner Arbeit am 8. August zu ei-

nem gemeinsamen Mittagessen in der Fliegerstube ein. Bgm. Andreas Ehrenstrasser bedankte sich bei den ehrenamtlichen Mitarbeitern des SGS für ihre unbezahlbare freiwillige Sozialarbeit und hob den gesellschaftlichen Wert des Sozial- und

Gesundheitssprengels hervor. Ohne die SGS-Einrichtungen und die Ganztagespflegekräfte aus dem Ausland wäre die Betreuung der Hilfsbedürftigen der älteren Generation in vielen Fällen nicht möglich. Ein Dank allen Beteiligten! ◆



Die ehrenamtlichen Fahrer des Sozial- und Gesundheitssprengel aus Bad Häring, Kirchbichl und Langkampfen zu Gast beim Gasthaus Fliegerstube.

Radfahren fördert die Gesundheit

Lückenschluss beim „Kaiserradweg“ zwischen Söll und Schwoich

Radfahren ist en vogue und die E-Bikes tragen dazu bei. Die Pedalritter haben ihn längst entdeckt und ersten Probefahrten unterzogen. Jetzt ist der Radweg zwischen Kufstein, Schwoich und Söll für den Verkehr freigegeben: Das letzte Teilstück der „Kaiserrunde“ wurde am Samstag, dem 13. Juli, offiziell eröffnet.

Der Ausbau des Radwegenetzes ist auch in unserer Region in vollem Gang. Ein echtes Schmuckstück in diesem weit verzweigten Netz ist die Runde um den Wilden Kaiser. Eine große Herausforderung war dabei der Lückenschluss zwischen den Gemeinden Söll, Schwoich und Kufstein. Ein aufwändiges Projekt, das in drei Jahren abgewickelt werden konnte. Jetzt ist die Lücke geschlossen, der „Kaiserradweg“ ist durchgehend befahrbar. Der Abschluss der Bauarbeiten und die Eröffnung des letzten Teilstückes wurden gebührend gefeiert. Passender Auftakt war eine Eröffnungsfahrt von Kufstein über den Eiberg nach Söll. Mit dabei auch die beiden LH-Stellvertreter Josef Geisler und Ingrid Felipe, die es sich nicht nehmen ließen, gemeinsam mit rund 200 Radlern in die Pedale



Stolz auf das gelungene Projekt: DI Erwin Obermaier, Bgm. Alois Horngacher, BH Dr. Christoph Platzgummer, die beiden LH-Stv. Ingrid Felipe und Josef Geisler, Tirols oberster Straßenbauchef DI Dr. Christoph Molzer und Bauleiter Ing. Hans Hausberger (von links).

zu treten. Nach einem „landesüblichen Empfang“ dankte Bgm. Alois Horngacher (Söll) und DI Erwin Obermaier als Chef des Baubezirksamtes allen Beteiligten (allen voran den Grundbesitzern) für die Unterstützung und das Entgegenkommen. Josef Geisler und Ingrid Felipe freuten sich über das gelungene Projekt, das für Gäste und Einheimische gleichermaßen Aufgaben erfüllt. Der Ausbau des Teilstückes zwischen Söll und Schwoich gestaltete sich äußerst schwierig. Die Neutrassierung ober-

halb der Bundesstraße war eine echte Herausforderung für Planer und Bauarbeiter. Dabei galt es nicht nur geologische Hindernisse, sondern auch juristische Hürden zu überwinden. So musste ein historisch bedeutender „Römerweg“ mit einer Brücke überspannt werden. So viel Aufwand geht ins Geld: Die Kosten für das rund 4,4 Kilometer lange Teilstück belaufen sich auf rund 2,9 Millionen Euro. Bei den Eröffnungsfeierlichkeiten waren sich allerdings alle einig: Dieses Geld ist gut und nachhaltig investiert! ◆



Fronleichnam als Hochfest der Kirche

Das „Fest des heiligen Leibes und Blutes Christi“ ist eines der Hochfeste im Kirchenjahr der katholischen Kirche mit dem die bleibende Gegenwart Jesu Christi im Sakrament der Eucharistie gefeiert wird. In Langkampfen wird Fronleichnam traditionell in der Pfarrkirche in Unterlangkampfen mit der anschließenden Prozession von der Kirche über die Stationen beim Zeisser, beim Knappen und beim Pfarrhof begangen.

Auch dieses Jahr fanden sich mit der BMK Oberlangkampfen, den Feuerwehren, der Schützengilde und der Schützenkompanie die uniformier-

ten Vereine und Institutionen, die Kassettlfrauen sowie die Erstkommunionkinder aus Oberlangkampfen ein, um die Prozession zu begleiten. Bedauerlich ist die Feststellung, dass sich in Langkampfen immer weniger Menschen dazu bewegen fühlen, den christlichen Traditionen zu folgen. Fühlten sich die Vereine und die Erstkommunikanten aus Oberlangkampfen nicht der Tradition der Prozession verpflichtet, wären es wohl nur ein verschwindendes Häuflein an Gläubigen, die sich zum Hochfest einfinden würden. Andernorts im Land Tirol ist Fronleichnam sehr wohl ein Anlass, in großer Zahl zusammenzukom-

men, um dem Fest Sinn und Leben zu schenken. Die wohl bekannteste Prozession findet mit dem Antlassritt im Brixental statt. Die BMK Unterlangkampfen begleitet historisch begründet seit jeher die Fronleichnamsprozession der Pfarre Zell. Große Teile des Gemeindegebietes von Kufstein auf der nördlichen Seite des Inns gehörten früher zu Langkampfen. Die Pfarre Zell selber erstreckt sich auch heute noch bis zum Pulverturm östlich des Stimmersees. Die Musikkapelle als Begleiter der Prozession (früher auf Langkampfener Boden) hält bis heute traditionell die Bande zu den Nachbarn in Kufstein/Zell. ♦



Unsere Repräsentationsvereine im Einsatz

Das erste Wochenende im August war für die Langkampfener Repräsentationsvereine – die Musikkapellen und die Schützenkompanie – von vollem Einsatz erfüllt.

In Söll wurde das Bezirksmusikfest des Unterinntaler Musikbundes mit 21 Musikkapellen abgehalten und

in Breitenbach ging das Bataillonschützenfest über die Bühne. Bei idealem Sommerwetter – in Söll als Kaiserwetter – bezeichnet, pflegten unsere Musikkapellen und Schützen die Tradition und Landeskultur. Was wäre Tirol ohne den Geist jener, die all das präsentieren, was unser Land

neben vielem Anderen ausmacht: Vielfalt im Denken und Wirken, Vielfalt in den Farben der Trachten und Vielfalt in den Dialekten geeint in einer Kultur des Miteinanders. Das gilt sowohl für die 303 Musikkapellen als auch für die 236 Schützenkompanien im Land. ◆



Die Schützenkompanie Langkampfen in voller Stärke. Mit der blauen Speckbacher Tracht ein Blickfang bei jedem Festumzug - wie heuer beim Bataillonsschützenfest in Breitenbach.



Seit Anschaffung der grünen Tracht im Jahr 1953 beim Bezirksmusikfest im gemeinsamen Marschblock - die Musikanten der BMK Unterlangkampfen und BMK Oberlangkampfen beim Festumzug in Söll.

Bewegung beim Sommerfest im Altenwohnheim

Am 5. Juli war es wieder soweit – die Mitarbeiter des Altersheimes luden zum jährlichen Sommerfest ein und viele Bewohner, Angehörige und Gemeindevertreter folgten der Einladung. Neben dem Genuss von Trink- und Essbarem kam auch die Stimmung nicht zu kurz: Toni Hausberger bot als Entertainer wieder Musik vom Feinsten. Daraus entwickelte sich die erste „Altersheim-Polonaise“ der Zeitrechnung. Bgm. Andreas Ehrenstrasser dankte allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für das tolle Engagement und den Angehörigen

für das konstruktive Miteinander, ohne das eine gute Atmosphäre für

die Bewohner und Betreuer nicht möglich wäre. ◆



Technische Leistungsprüfung für die FF Niederbreitenbach

Der 22. Juni 2019 geht wohl in die Geschichte der FF Niederbreitenbach ein - für insgesamt 12 Mitglieder ging ein lang gehegtes Ziel endlich in Erfüllung.

Auf Grund einer Änderung des Reglements durfte eine Mannschaft der Feuerwehr Niederbreitenbach erstmals die Technische Leistungsprüfung (TLP) in der Form A ablegen. Die Bewerbungsgruppe bereitete sich monatelang auf den großen Tag vor, um schlussendlich das langersehnte Leistungsabzeichen in Bronze in Empfang nehmen zu können.

„Umzingelt“ von prüfenden Blicken der Bewerter und angefeuert von den Zurufen der zahlreichen Zuseherinnen und Zuseher gelang es den Mitgliedern der Niederbreitenbacher Wehr souverän, ihr Können auf dem Gelände des neuen Wertstoffsammel-

zentrums unter Beweis zu stellen. Zu den absolvierten Aufgaben zählten sowohl das Lokalisieren von Geräten im Feuerwehrauto bei geschlossenen Toren als auch das Abarbeiten eines Einsatzszenarios. Die erbrachte Leistung des Teams wurde im Anschluss

auch angemessen belohnt - vor dem Gerätehaus übergaben Bezirksfeuerwehrkommandant Hannes Mayr, Stellvertreter Andreas Oblasser sowie Abschnittskommandant Stefan Thaler Urkunden und die begehrten Abzeichen. ◆



Kurioser „Fahrzeugbrand“ mit Fahrerflucht

Am 2. August 2019 fuhr die FF Niederbreitenbach zu einem kuriosen Einsatz aus. Ein tschechischer Staatsbürger kam gegen 4.50 Uhr im Bereich der Einfahrt der L212 auf die Umfahrungsstraße Oberlangkampfen von der Fahrbahn ab und schleuderte in die Wiese. Auf Grund der vergeblichen Versuche, das Auto zurück auf die Straße zu fahren, überhitzte die Kupplung und sorgte in der Folge für starke Rauchentwicklung. Als die alarmierten Einsatzkräfte zum „Löschen“ eintrafen, konnte allerdings kein Brandgeschehen festgestellt werden. Auch der Lenker war nicht mehr vorhanden – er flüchtete kurzerhand vom Einsatzort und ließ Frau und Kind dort zurück. Aufgrund der Alarmierung durch die Leitstelle Tirol rückten zu diesem sonderbaren Anlass neben der FF Niederbreitenbach die FF Oberlangkampfen, die FF Kirchbichl sowie die Exekutive und der Rettungsdienst mit insgesamt 30 Einsatzkräften aus. Wie sich im Nachhinein herausstellte, war der Fahrer stark alkoholisiert unterwegs, konnte allerdings erst zu einem wesentlich späteren Zeitpunkt „gefunden“ und befragt werden. Für die Helfer war



das „Kuriosum“ vom 2. August zwar ein Spezialausrücken, allerdings mit gutem Ausgang. Die Lehre aus der

Alarmierung: Die Einsatzkräfte sind auch in den frühen Nachtstunden in kürzester Zeit einsatzfähig. ◆

Super Erfolge des TC Autohaus Bernhard Langkampfen



Aufsteiger in die Landesliga A: Hans Gellner, Josef Eller, Hannes Mösinger, Werner Popetschnig (Mannschaftsführer), Tom Grabiger, Wolfgang Speiser, Roland Neft (nicht im Bild Alexander Erhart und Manfred Schönauer). **Fünf Siege aus fünf Spiele:** Karin Kopp, Barbara Noggler, Martina Hotter (Mannschaftsführerin), Claudia Steiner, Maria Haslacher, Silvia Polin, Renate Kaindl und Ursula Seilinger.



Nach einjähriger Spielpause meldete sich die Damenmannschaft „Damen+35“ des Tennisclubs nach einer beeindruckenden Saison mit 5 Siegen aus 5 Spielen in die TTMM 2019 zurück und steigt somit wieder in die Landesliga B auf.

Mit den „Herren+55“ hat der Tennisclub wieder eine Mannschaft in der Tiroler Landesliga A - es wurden alle 7 Mannschaftsspiele gewonnen.

Die weiteren Platzierungen der Aktiven des Tennisclubs

Herren+45:

2. Platz in der Bezirksliga 2

Herren+35:

3. Platz in der Landesliga B

Herren allgemein:

2. Platz in der Bezirksliga 1

Die Damen allgemein spielen nächstes Jahr wieder in der Bezirksliga. Die Kinder- und Jugendarbeit ist dem TC Langkampfen sehr wichtig. Zur Zeit werden bis zu 45 Kinder während der Saison trainiert (Tennisschule Pro-West) und gefördert. Im Winter gibt es für unsere Talente ebenfalls ein Trainingsprogramm. Veranstaltungen wie Schultennis, Ferien-Express, Sommercamp, Clubmeisterschaft sowie Turniere sind fixer Bestandteil der Jugendarbeit und werden von den Kindern und Jugendlichen begeistert angenommen.

Pienz erfolgreich

Joana Pienz holte beim dritten Turnier des Kufsteiner Sparkassen Ju-

gend-Cups in Münster in der Kategorie Girls U11 einen tollen 3. Platz.

Mehr Infos über die Arbeit und das Vereinsleben des TC Autohaus Bernhard Langkampfen unter www.tc-langkampfen.com ◆



Joana Pienz zeigte beim Jugend-Cup auf

U9 spielte überragende Saison 2018/2019

Mit siebzehn Siegen, einem Unentschieden und einem unglaublichen Torverhältnis von 237:38 wurde die U9 der SPG Kirchbichl/Langkampfen überlegener Meister der Spielzeit 2018/2019 und platzierte sich somit vor dem erfolgsgewohnten FC Kufstein. Dieser Erfolg ist jedenfalls eine Vorstellung im Gemeindegazette wert. Im Bild die siegreichen Jungs mit den Erfolgstrainern Christian Wiechenthaler und Jürgen Hintner.

Die Redaktion des Gemeindegazettes wünscht den tollen Nachwuchskickern eine erfolgreiche neue Spielzeit 2019/20.





SVL Sieger im Langkampfener-Cup

Am Samstag, dem 20. Juli ging der gemeindeinterne „Langkampfener-Cup“ zwischen dem SRO und dem SVL im Erlenaustadion in Oberlangkampfen über die Bühne. Wie schon im letzten Jahr konnten sich auch heuer wieder die Rot-Weißen aus Unterlangkampfen in einer spannenden

und beiderseitig überaus fair geführten Begegnung durchsetzen. Mit 1:3 gingen die Spieler des SVL als verdiente Sieger vom Platz. Das 0:1 erzielte Manuel Spöck mit einem sehenswerten Kopfballtreffer und zum 0:2 traf der erst 17-jährige Niklas Lenk. Zwischenzeitlich konnte Hasan Dogan für den SRO

auf 1:2 verkürzen, ehe Lukas Brandstätter mit seinem Tor zum 1:3 für den SVL den Sack endgültig zumachte. Auch das Spiel der Reservemannschaften konnte der SVL mit 1:5 klar für sich entscheiden.

Im letzten Jahr wurde das Derby um den „Langkampfener-Cup“ unserer heimischen Fußballclubs in der sommerlichen Meisterschaftspause wieder ins Leben gerufen. „Werbung für den Fußball!“, steht dabei im Vordergrund und die zahlreichen Zuschauer bekamen während der mitreißenden 90 Minuten alles geboten, was den faszinierenden Teamsport „Fußball“ ausmacht. Bei der anschließenden Cupfete wurde gemeinsam und freundschaftlich in der OLKA-Kantine gefeiert. Herzlichen Dank an den SR Oberlangkampfen für die tolle Organisation des diesjährigen Cups. 2020 wird das „Spiel der Spiele“ wieder in der Pendlingarena in Unterlangkampfen ausgetragen. ♦



Die Herbst-Termine des SV Langkampfen und SR OLKA im Überblick:

SV Langkampfen - Heimspiel-Termine		SV Langkampfen - Auswärts-Termine	
15.08.19	Rinn/Tulfes	10.08.19	Pillerseetal
31.08.19	Weerberg	24.08.19	Kössen
14.09.19	Kirchberg	07.09.19	Achenkirch
28.09.19	Kramsach	20.09.19	Westendorf
12.10.19	Jenbach	05.10.19	Hopfgarten
26.10.19	Finkenberg/Tux	19.10.19	Vomp
		02.11.19	Reichenau
SR Oberlangkampfen - Heimspiel-Termine		SR Oberlangkampfen - Auswärts-Termine	
24.08.19	Kitzbüchel 1B	10.08.19	Breitenbach
07.09.19	Wörgl 1B	17.08.19	Brixlegg/Rattenberg
21.09.19	Radfeld	31.08.19	Niederndorf
05.10.19	Schlitters	14.09.19	Zell am Ziller
19.10.19	Alpbach	28.09.19	Wildschönau
02.11.19	Erl	12.10.19	Ried/Kaltenbach
		26.10.19	Aschau

1. Strongrace-Wettkampf des SVL ein voller Erfolg - Neuauflage im nächsten Jahr



Am 29.6. ging's am Fußballplatz in Unterlangkampfen so richtig rund! Die SVL-Bienen veranstalteten, zusammen mit dem SV Langkampfen, das erste „Langkampferer Strongrace“ für Klein und Groß. Das Ziel für die rund 200 Wettkämpfer war, einen herausfordernden Hindernis-Parcours schnellstmöglich zu absolvieren. Dafür bedurfte es sowohl Kraft, Ausdauer, als auch einer gehörigen Portion Körperbeherrschung. Angetreten wurde in unterschiedlichen Klassen - von Kindern bis zu den Erwachsenen. Im Anschluss an die Siegerehrung spielte die Bundesmusikkapelle Unterlangkampfen groß auf. Zum Abschluss des Wettkampftages stieg eine ausgelassene Strongrace-Party!

Durch Reifen springend, tief unter einem Netz kriechend, über unterschiedlichste Hindernisse balancierend, an einer Leiter entlang hantelnd, durch den Dorfbach laufend, die Böschung hinauf- und wieder hinunter-

sprintend, eine Wasserrutsche hinabpreschend, und noch einiges mehr – so kämpfte sich das große Teilnehmerfeld durch den 1. Langkampferer Strongraceparcours. Die Premierenveranstaltung war ein großer Erfolg und wird voraussichtlich auch im nächsten Jahr wieder über die Bühne gehen. Als Rahmenprogramm wurde mit Kinderschminken, Hüpfburg, etc. auch den Aller kleinsten etwas Tolles geboten.

Ergebnisse Kinder (500m):

- | | |
|-------------------|----------|
| 1. Daniel Schmidt | 03:25,02 |
| 2. Mona Schmidt | 03:29,31 |
| 3. Lorenz Schiegl | 03:30,71 |

Ergebnisse Erwachsene weiblich (1000m):

- | | |
|--------------------|----------|
| 1. Kathrin Stuefer | 06:37,00 |
| 2. Lea Lemberger | 07:21,64 |
| 3. Andrea Schauer | 07:38,46 |

Ergebnisse Erwachsene männlich (1000m):

- | | |
|------------------------|----------|
| 1. Fritz Luchner | 05:36,97 |
| 2. Lukas Brandstätter | 05:44,55 |
| 3. Markus Wimpissinger | 05:53,84 |



Was ist los in Langkampfen?

Wann?	Was?	Wo?
29. August	Blutspendeaktion	NMS Langkampfen
12. September	Menschen im Gespräch ... in LA	Galerie im 1. Stock, Autohaus Bernhard
15. September	Entenrennen	Am Dorfbach
18. September	Mutter-Eltern-Beratung	Seniorenstube Langkampfen
29. September	Dinner & Kabarett mit Heinz Marecek	Gemeindesaal Langkampfen
28./29. September	Auslöschschießen	Schützenheim Langkampfen
2. Oktober	„Von Affen, Faultieren und Hühnern...“ - Kinder heute	Mehrzweckraum - FF Niederbreitenbach
5./6. Oktober	Auslöschschießen	Schützenheim Langkampfen
9. Oktober	„Von Affen, Faultieren und Hühnern...“ - Jugendliche heute	Mehrzweckraum - FF Niederbreitenbach
16. Oktober	„Von Affen, Faultieren und Hühnern...“ - „Es wird alles gut, wenn wir die Spur treffen“	Mehrzweckraum - FF Niederbreitenbach
16. Oktober	Mutter-Eltern-Beratung	Gemeindestube
19. Oktober	Preisverteilung Auslöschschießen	Schützenheim Langkampfen

Termine der Pfarrgemeinde Langkampfen

Wann?	Was?	Wo?
3. September	Messe zum Schulbeginn der VS Unterlangkampfen	Pfarrkirche
3. September	Messe zum Schulbeginn der VS Oberlangkampfen	Filialkirche
5. September	Seniorenachmittag	Pfarrheim
6. September	Kreuzweg von Oberlangkampfen nach Mariastein	(Treffpunkt Autobahnbrücke OL/Abzw.Neuegg)
7. September	Kinderspielfest	Pfarrhof Unterlangkampfen
28. September	Vorabendmesse zum Erntedank mit den VS-Kindern	Pfarrkirche
29. September	Festzug Erntedank-Festmesse	VS Unterlangkampfen
3. Oktober	Seniorenachmittag	Pfarrheim
4. Oktober	Kreuzweg	Oberlangkampfen nach Mariastein
6. Oktober	Festmesse mit den Jubelpaaren dieses Jahres	Pfarrkirche

VERANSTALTUNGEN und TERMINE sind auf der Homepage der Gemeinde ersichtlich.

Windelbonus – Familienförderung im Kleinen

Als „familienfreundliche Gemeinde“ stellt die Gemeinde Langkampfen Jungfamilien bis zum Ende des 2. Lebensjahres der Kinder 24 Restmüllsäcke zur kostenlosen Entsorgung von Windeln zur Verfügung. Die

Kosten der Müllentsorgung im Mülleimer erfolgt nach Gewicht. Durch die Verwendung der Restmüllsäcke (nicht im gelben Sack !!!), die neben der Mülltonne abzustellen sind, reduzieren sich die Kosten der Entsorgung. Diese Rest-

müllsäcke können während der Amtsstunden im Gemeindeamt abgeholt werden.

Die Entsorgung erfolgt aktuell durch die DAKA mit der Entleerung der Restmülltonnen. ♦

Impressum:

Herausgeber: Gemeinde Langkampfen | www.langkampfen.tirol.gv.at

Redaktion: Gemeinde Langkampfen - Bgm. Andreas Ehrenstrasser

Layout und Produktion: Werner Wundara - Kufsteinblick GmbH

Druck: Aschenbrenner | 6330 Kufstein | Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier |